

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1914. Nr. 301.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Druckpreis für Halle und Berort 2.00 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet 10 Mk. — Druck- und Verlagsgeld: 100 Mk. (einschl. Postgebühren). Anzeigenpreis: 100 Mk. (einschl. Postgebühren). Anzeigenpreis: 100 Mk. (einschl. Postgebühren).

Erste Ausgabe

Einzelhefte für die ferngelegenen Kolonialgebiete oder deren Raum für Halle und den Grenzbezirk des Vereins, außerdem 10 Hefen, — können um Geld bei rechnerischen Teilen die Seite 100 Hefen Einzahlungsannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110.

Mittwoch, 1. Juli 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Str. 6290. Druck und Verlag von Otto Cielie, Halle (Saale).

Sidekommis und Bauernland.

Der ebenso alte wie unerbittliche Vorwurf, daß die konservative Partei Gegnerin der inneren Kolonisation sei, erlief augenblicklich wieder eine Neuauflage. Bei der Kommissionsberatung des Sidekommisgesetzes soll die Bauernfeindlichkeit der Konservativen, ihre Gegnerschaft gegen die innere Kolonisation besonders dadurch zum Ausdruck gekommen sein, daß sie einen nationalliberalen Antrag ablehnten, nach welchem die Bildung von Sidekommismissionen nur dann zulässig sein sollte, wenn sie mit einer, dem gemeinwirtschaftlichen Nutzen entsprechenden Grundbesitzverteilung, sowie mit den Zielen der staatlich geförderten inneren Kolonisation vereinbar ist. Wichtig ist, daß dieser Antrag von den Konservativen abgelehnt worden ist, aber nicht etwa, weil ihnen der Gedanke dieses Antrages nicht genehm gewesen wäre — ganz im Gegenteil, sie haben dem in ihm ausgedrückten Wunsch durchaus zugestimmt — sondern nur deshalb, weil das ganze Gesetz unter eben diesem Gedanken steht und in den gesamten Paragraphen des ersten Titels seinen klaren Ausdruck und seine bestimmte Ausgestaltung gefunden hat, so daß eine Wiederholung dieses Gedankens in den allgemeinen Ausdrücken des nationalliberalen Antrages nur verwirrend hätte wirken können.

Die Konservativen sind bereit, daran mitzuarbeiten, daß alle Skandale gegen eine Hemmung der inneren Kolonisation durch das Sidekommisgesetz geschaffen werden. Bereits bei der Beratung im Plenum des Hauses begrüßte der konservative Redner v. Gieseler die erhebliche Erleichterung der Überwälzung von Sidekommisgrundstücken, zu der, wenn die den Zweck der inneren Kolonisation dient, nicht mehr die Zustimmung der Familie durch einen oft schwer herbeizuführenden Familienbeschuß, sondern jetzt nur mehr die Einwilligung der Familienvertretung notwendig ist. Damit ist klipp und klar bewiesen, daß die innere Kolonisation durch das Sidekommisgesetz in ihren Fortschritten nicht gehemmt werden wird.

Vor allem aber wurde von konservativer Seite Gewicht auf die Erhaltung des Bauernstandes gelegt. „Schade um jede Bauernstelle im Deutschen Reiche, die eingeht, und jede Vernehmung ist erstreblich“, sagte der konservative v. Gieseler bei der ersten Beratung des Entwurfes. Da die Meinungen darüber, wie die Einbeziehung von Bauernstellen in den Sidekommisbesitz erschwert oder verhindert werden könnte, sehr weit auseinandergingen, übertrug die Sidekommis-Kommission die Beratung dieser Frage einer Subkommission.

In dieser Subkommission wurde ein Verbot für Abtrennung und Einbeziehung selbständiger Besitzungen kleiner oder mittleren Umfangs in bestehende oder zu bildende Sidekommis angesetzt, dem aber entgegengehalten, daß solche starren Vorschriften einmal allzu sehr in die Verfügungsfreiheit der einzelnen Besitzer, sowohl der Besitzer bäuerlicher Stücke wie solcher von Sidekommismissionen, eingreife und weiter wirtschaftlich nur ungünstig wirken könne. Es wurde deshalb vorgeschlagen, das Verbot zwar generell auszusprechen, aber einzelne Ausnahmen zuzulassen. Als solche Ausnahmefälle wurde angegeben, wenn die Vereinigung der Grundstücke mit anderem zum Sidekommis geordneten Grundbesitz von gemeinwirtschaftlichen Standpunkt aus unschädlich sei. Weiter sollte die Vereinigung zugelassen werden, wenn die Verringerung des kleineren oder mittleren Besitzes ausgeglichen sei oder ausgeglichen werde. Bei der Debatte, wer über die wirtschaftliche Zulässigkeit zu bestimmen habe, herrschte Uebereinstimmung darüber, daß diese Entscheidung in die Hand der Sidekommisbehörde gelegt werden müsse, daß es sich aber empfehle, den Kreisvorschuß und das Amtsgericht (Grundbuchamt) gutachtlich zu hören. In diesem Sinne wurde von konservativer Seite ein Antrag zu § 5a des Gesetzes gestellt und angenommen. Durch diese Bestimmung dürfte wohl ein Damm gegen alle solche Aushebungsversuche geschaffen sein, die gegen das allgemeine staatliche Interesse verstoßen.

Neben dieser negativen Seite der Erhaltung des Bauernstandes legt aber die konservative Partei ganz besonderes Gewicht auf die positive Seite, nämlich darauf, daß auch die Bindung des bäuerlichen Besitzes ermöglicht werde. Im Serrenhaus ist diese Forderung bereits mehrfach erhoben worden: dem haben sich die Konservativen angegeschlossen, wollen sich aber nicht wie das Herrenhaus mit einer Resolution begnügen, sondern fordern eine unverzügliche Regelung dieser Frage. Im Rahmen des Sidekommisgesetzes — etwa als dritter Teil, entprechend dem Teil über die Sidekommismissionen — soll eine Regelung der Bindung des bäuerlichen Besitzes herbeizuführen werden. Es ist von den konservativen Rednern wiederholt unterstrichen worden, ihre Partei müßte das allergrößte und das entscheidende Gewicht darauf legen, daß der Bauer, der schon seit Generationen auf dem angekauften Sote

fige, dieselben Ansprüche auf Regelung der Rechts- und Nachfolgebefähigkeit an seinem Grund und Boden habe wie der Großgrundbesitzer. Auch er beste Familieerbschaft und Familienbesitz; die Erhaltung eines solchen festgewurzelten, leistungsfähigen und selbstbewußten Bauernstandes sei im Staatsinteresse ganz gewiß nicht minder wichtig als die Erhaltung des Großgrundbesitzes.

Viel wichtiger aber noch als gesetzliche Bestimmungen sind für die Erhaltung der alten Bauerngüter wie der durch die innere Kolonisation neu zu schaffen die wirtschaftlichen Maßnahmen. Nach dieser Richtung hin ist die konservative Partei stets für alle Maßregeln eingetreten, welche auch dem Bauern ermöglichen, sich auf der Scholle zu erhalten, während die Linke stets verjagt hat.

„Nationaler“ Meuchelmord.

Der russische Kultureinfluß auf die Brüderchen am Balkan hat nicht gerade erhebende Erziehungsergebnisse. Die Aktionen, die man dort empfangen hat, als Alexander von Battenberg verjagt, als Stambulow ermordet wurde, als die mit russischen Nitroglycerin gefüllten Bomben den Namen „Mafedoni“ erzielten, werden wiederholt. Die Ermordung des vorigen serbischen Königs paares zeigte es. Und jetzt hat man sogar, von Belgrad aus, Politik im Ausland mit Meuchelmord machen wollen. Das Attentat auf den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin ist kein anarchoisches, sondern ein „nationales“ Unternehmen gewesen. Der grüne Handelschüler in Serbien, der mit der ganzen Prüferseiner Klasse Serbien von seinem „höchsten Souverän“ herren wollte, genau so wie seine älteren Komplizen, sieht sich nicht als Beauftragter einer Klasse, sondern einer Nation.

Serbien ist — das ist gewiß — in dem letzten Jahrzehnt von der Wiener Politik nicht vernachlässigt worden, nachdem es in den Zeiten Wilhams manche Wohlthat von Wien empfangen hatte. Die Interessengegenstände sind zu groß. Das Gabsbürgreich und das Königreich Serbien stimmen sich beide gegen eine Abhängigkeit. Beide haben trotz der Balkankriege ihr Ziel nicht erreichen können: Österreich-Ungarn ist nicht an das Adriatische Meer gelangt. Die uns verbündete Monarchie steht ihre handelspolitische Zukunft im nahen Orient jetzt durch den türkischen Damm bedroht; Serbien kann nach wie vor durch die Donauanarchie wirtschaftlich ausgehungert werden. Beide sind einander im Wege. Jemand kann einmal werden die Interessengegenstände ausgeföhrt werden müssen. Für das Gabsbürgreich besteht dabei die größte Gefahr darin, daß es den Feind mitten in eigenen Lande sitzen hat: auf der Balkanhalbinsel wohnen 3½ Millionen Menschen serbischer Zunge, in Österreich-Ungarn aber, wenn man die Kroaten und Slowenen hinzuzählt, die auch unbedingt dazu gehören, 5 Millionen. Das erträumte „Großserbien“ kann also nur zustandekommen, indem man aus dem Reichsreich ein großes Stück herausstößt.

Der Wahnsinn des Serajewer Mordes aber liegt klar zutage, wenn man bedenkt, wie wenig damit für die Serben erreicht wird. Ist etwa die Dynastie Österreichs gefährdet? Sie steht doch nicht auf zwei Augen. Außer dem Kaiser Franz Josef stehen noch zwei Generationen Thronberechtigter da, und die Schar der Erzherzöge ist Legion. Oder wird die Stoffkraft Österreichs in militärischer Sinnlichkeit gelähmt? Die Serben sollen es nur versuchen, dann würden sie sehen, mit welcher Erbitterung die Wölfer der Donauanarchie jetzt losstürzen. Gewiß, Erzherzog Franz Ferdinand war ein genialer Neozentist, aber seine Größe bestand ja gerade darin, daß er Schule gemacht hat: überall hat er die Talente zu entdecken gewußt und Österreich hat heute mehr Feldherren, wie jemals. Oder soll der Mord ein Stück Freiheit mit sich bringen? Das Gabsbürgreich wird erreicht; die Regel traf ja gerade den Mann, der zeitweilig von einem „Trialsimus“ geträumt und daran gedacht hat, die sogenannte dritte Reichshälfte durch die Schaffung eines autonomen südbalkanischen Staates herzustellen. Mit ihm werden jetzt auch diese Pläne begraben, und die Serben werden eine härtere Front zu spüren bekommen, als die Franz Ferdinand's.

Die Meuchelmörder haben dem alten Kaiser, haben unserem eigenen Monarchen, dessen Freund sie fällten, haben den Deutschen aller Länder einen namenlosen Schmerz zugefügt. Das ist aber auch alles. Österreich-Ungarn geht nicht zugrunde, weil ein Mann dahingegangen ist, und weil es auch der beste und tüchtigste war. Ganz Europa aber wird mit Abscheu vor dem serbi-

schen politischen System erfüllt, das mit nationalem Meuchelmord arbeitet, und diesen Abscheu werden die Belgrader Serren deutlich und empfindlich zu spüren bekommen. Sogar in Petersburg, wo man wahrhaftig in politischen Dingen außerordentlich „moralisch“ ist, wird man die Unterjüngung der Wahnsinnigen einstellen müssen.

Die Beurteilung der Ereignisse in Berliner politischen Kreisen.

In den Berliner politischen Kreisen erachtet man es, wie schon kurz herangezogen wurde, für sicher, daß Kaiser Wilhelm an der Beilegung des ermordeten Erzherzog-Thronfolgers von Österreich-Ungarn persönlich teilnehmen wird. Die Auffassung dieser Kreise über die politische Tragweite der Ereignisse geht dahin, daß die österreichische Politik mit dem dahingegangenen Erzherzog den Träger und Mittelpunkt der Bestrebungen verloren hat, die, gestützt auf eine systematische Vertiefung der Wehrkraft Österreich-Ungarns, auf eine energische Geltendmachung der Großmachtsstellung der Gabsbürgischen Monarchie, namentlich in bezug auf ihre Mission in Osteuropa, abzielen. Von einer Erstbitterung des Dreieubnis durch den Tod des Erzherzogs Franz Ferdinand kann keine Rede sein, wohl aber liegt die Gefahr einer Beeinträchtigung des Einflusses des Dreieubnis vor. Eine unangenehme Beeinträchtigung der innerpolitischen Verhältnisse in Österreich-Ungarn erachtet man für die nächstliegende Gefahr, die die Ereignisse von Serajewo heraufzubekommen könnten, namentlich für den Fall, daß Kaiser Franz Josef bald die Augen schließt. In der Beurteilung des neuen Thronfolgers herrscht eine gewisse Unsicherheit, doch nimmt man an, daß er in die Fußstapfen des dahingegangenen Erzherzog-Thronfolgers zu treten beabsichtigt sein werde.

Eine bedeutende Erklärung der Wiener Regierung.

In verantwortlicher Stelle in Wien wurde am Montag folgende Direkte an die gouvemenmentale Publizität gegeben:

„Die in Serajewo verübte Tat weist in ihren Umständen auf ausländische Einwirkung zurück. Die Bevölkerung von Bosnien ist loyal, und das auch in diesem Moment erweisen. Es liegt also keine Veranlassung vor, die Kaiser den neueröffneten Anzeichen gegenüber besolagte Politik zu ändern; hingegen zeigt sich, daß die bisherige gutmütige Haltung der Monarchie an Stellen, die für europäische Art kein Verständnis haben, in höchst unbedeutenden und als Zeichen der Schwäche oder Unsicherheit gedeutet wird. Demnach nimmt die Haltung der österreichischen Politik Kenntnis und weiß sich in Uebereinstimmung mit dem europäischen Kulturbewußtsein, wenn sie feststellt, daß das Maß ihrer Geduld erschöpft ist. Die nächsten Tage und Wochen müssen zeigen, ob man überall die Pflichten anerkennt, die eine solche Schandtat den ausländischen Regierungen gegenüber irrenbegrifflichen Aufstellungen und Spekulationen auf dem Gebiet der Monarchie auferlegen. Die weitere Politik Österreichs durch die gabsbürgische Welt abhängen, wie sich die maßgebenden Stellen bei in Betrachts kommenden Umständen mit dieser Pflicht offenbaren, und keine Entschuldigungen wird sie schon abhalten, die ihr zum Schutz ihres Gebietes und ihrer Einrichtungen etwa notwendig erscheinenden Maßnahmen zu treffen.“

Die Demonstrationen in Serajewo. Wieder ein Bombenwurf.

Die am Montag vormittag von Polizei und Militär in Serajewo auseinandergetriebenen Demonstrationen sammelten sich immer wieder an anderen Punkten der Stadt. Die Kundgebungen nahmen, die sich zu den Demonstrationen ausübten

Wingegleite, einen immer beständigeren Charakter...
Ein weiteres Telegramm aus Serajewo besagt folgendes:

Serajewo, 29. Juni.
Bei der von der kroatischen und moslemischen Jugend veranstalteten Kundgebung für das Herrscherpaar spielten sich herabwiegende Szenen ab. In langer großer Prozession, unter Begeleitung schwarzer Raben, den Wänden des Erzbischofs des Erzbischofs und seiner Gemahlin, sahen die Manifestanten, denen sich immer größere Massen des Volkes angeschlossen, durch die Stadt, wobei abwechselnd die Volkshymne gesungen und Hymnen auf den Kaiser und Kaiserin und auf den Erzherzog und die Herzogin von Hohenberg ausgedrückt wurden; ferner wurden begeisterte patriotische Reden gehalten an den Stellen, wo die Statuen verbannt worden waren. Am Kirchplatz kniete die Menge nieder und betete Gebete für den Kaiser und das Seelenheil des Erzherzogs und seiner Gemahlin an, in welches sich lautes Weinen und Schreien mischte. Die Kaiserin Elisabeth, welche alle Gemüter der erregtesten Art durchdringt, hatte später die gemeldeten neuerlichen Unruhen gegen das serbische Element veranlaßt. Der Einzug der Kruppen und die Proklamierung des Erbprinzlichen wurden von der Menge mit begeisterten Beifall auf den Kaiser aufgenommen. Die Gemahlin der Kruppen spielte sich folgende Szene ab: Als eine Abteilung herantourte, welche stürmisch affirmativ wurde, rief der Oberst den Manifestanten zu: Wenn ihr den Kaiser liebt, dem geht jetzt ruhig auseinander. Die Menge leitete dieser Aufforderung sofort Folge.

Nach einer hitzigen Meldung aus Serajewo hat am Montag mittag der Oberbürgermeister von Sarajevo im Einvernehmen mit dem Regierungskommissar das Kommando über die Stadt übernommen.

Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, wurden die Wiener serbische Gesandtschaft und das serbische Konsulat unter besonderem Schutz

gestellt, um Kundgebungen zu verhüten. Die „Neue Freie Presse“ meldet noch aus Graz:

Genauig ist die Nachricht, dass dem Attentat in Serajewo hier allgemein bekannt wurde, so die Volksmenge zur Zuerücknahme-Scheinung in Graz, wo zuerst ein serbischer Major und ein serbischer Arzt in Pflege sind, veranlaßte fernestehende Kundgebungen und rief: „Nobis mit den Serben!“

Das Landtagspräsidium in Serajewo richtete an die Bevölkerung Botschaften und der Herzogin einen Aufruf,

der überall angehängen worden ist. Der Aufruf macht zunächst von der immenschuldigen, rachsüchtigen und niederträchtigen Verbrechen Mitteilung und gibt dann der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß die Bevölkerung der Herzogin und Botschaften unumkehrbar neben dem Thron seiner Majestät und des Erbkaisers stehen und bereit sind, die Wohlfahrt alles für das Wohlwollen und das Glück des hochwürdigsten Hauses zu wahren, sowie dieses überaus schmerzliche Verbrechen einmütig zu verurteilen und die gewissenlosen Agitatoren und niederträchtigen Verführer der unruhigen Jugend zu brandmarken und aus der Mitte der Bevölkerung auszureinigen.

Der Aufruf teilt dann mit, daß das Landtagspräsidium zum Zeichen des Schmerzes am Montag eine außerordentliche Sitzung abgehalten und im Namen der Bevölkerung Botschaften an den Erzherzog und die Herzogin in Wien überreichte. Der Aufruf wendet sich schließlich an die Bevölkerung mit der Aufforderung, zum Zeichen der unerschütterlichen Anhänglichkeit und Treue gegenüber dem Monarchen und dem Erbkaisers dahin zu wirken, daß in Zukunft jeder Bedenke, jede Entweihung und jedes Unterthanen, das zu ähnlichen Verbrechen führen könnte, im Keime erstickt würde. Die Bevölkerung habe die Pflicht, Sorge zu tragen, daß die Jugend vor den gefährlichen Einflüssen gewissenloser Verführer bewahrt bleibe. Der Aufruf fordert alle Eltern auf, ihre Kinder vor gewissenlosen Agitatoren zu schützen, welche ihre Söhne gefährden, veranlaßten, Unruhen zu stiften. Der Aufruf schließlich mit der Mahnung, das Volk solle seine Pflicht erfüllen, sonst werde es seine Heimat in unabwehrbarem Verderben führen und alle Hoffnungen auf eine schöne Zukunft zerfallen, die ihm durch den augenblicklichen Fortschritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens unter dem mächtigen Schatten des höchsten Thrones herleitet werden.

Die Ueberführung der Leichen.

Die Leichen des Thronfolgers und seiner Gemahlin wurden am Montag vormittag nach der Einbalsamierung vom Erbprinzen Stabler feierlich eingeleitet, worauf der Akt der Identitätsfeststellung folgte. Dann wurden die Särge gehoben, verpackt, die Schiffe unter die Segel gesetzt. Um 8 Uhr abends wurden die Särge neuerlich eingeleitet und dann von Unteroffizieren und Soldaten in einen Leidenwagen gehoben. Um 6 1/2 Uhr traf der Kondukt auf dem Serajewoer Bahnhof ein. Die beiden Särge wurden in die Leidenwagen getragen, wobei die außerhalb des Bahnhofs stehenden Bataillone die Ehrenbegleitung abgaben. Nach einer obermöglichen Einsegnung wurde der Leidenwagen an den Sonderzug gekuppelt, der sich um 7 Uhr abends unter dem Klängen der Volkshymne und unter den Schüssen der Kanonen nach Westfond in Bewegung setzte, wo die Särge auf ein Kriegsschiff gebracht werden.

Die militärische Unterweisung des neuen Thronfolgers.

Am dem Erzherzog Karl Franz Josef Gelegenheit zu geben, den militärischen Dienst auf höheren Stabmännern kennen zu lernen, wird ihm ein militärischer Stab und mehrere militärische Berater zur Seite gestellt werden, die aus einigen Offizieren der bisherigen Militärkanzlei des Erzherzogs Franz Ferdinand ausgewählt werden. Die Militärkanzlei des Generalimpertors als solche wird aufgelöst werden.

Die Trauer der deutschen Arme.

Im deutschen „Armee-Berordnungsblatt“ wird folgende A. S. D. bekanntgemacht:

Um das Andenken des zu Weimern tiefen Schmerze so tieflich und unermüdet aus dem Leben geschiedenen Erzherzogs und Thronfolgers Franz Ferdinand von Oesterreich-Ungarn, welche die Königlich Preussische Armee, bestimmte, daß die Offiziere des Infanterie-Regiments Prinz August von Württemberg (Weimern) Nr. 10, dessen Chef der Veteranen gewesen ist, und die Offiziere des Kaiser-Franz-Joseph-Ordens-Regiments Nr. 2 in Wien, dessen Kommandeur er gewesen ist, auf acht Tage Trauer anlegen.

Die Teilnahme an den Befestigungsarbeiten haben viele Regimenter in eine Parade befehlet aus dem Regiments-Kommandeur, einem Stabskapitän, einem Rittmeister bzw. Hauptmann, einem Oberleutnant und einem Leutnant zu entsenden. Ich beauftrage Sie, vorliegendes der Armee-Verordnungsblatt bekannt zu machen.

St. Petersburg, den 29. Juni 1914. ges. Wilhelm R.

Italiens Beileid.

In der italienischen Deputiertenkammer machte der Minister des Auswärtigen, Marabito di San Giuliano, Mitteilung von dem Tode des Erzherzogs-Thronfolgers. Er gab den Gefühlen der Entrüstung der ganzen zivilisierten Welt unter allgemeinem Beifall Ausdruck und fuhr fort:

Wir alle umgeben mit ehrfurchtsvoller Trauer den erhabenen Fürsten, der in der Erfüllung seiner hohen Pflichten gefallt ist, und seine edle Frau. Weiter gab er dem ehrfurchtsvollen Mitgefühl für den armen Kaiser Ausdruck und der Hoffnung, daß sein Herz so viel Unheil gestillt habe, auch diese Prüfung ohne Schaden für seine Gesundheit, die ganz Europa forttrotzt, überwinden werde, denn in seiner hohen Menschlichkeit sehe alle Welt eine der festesten Friedensgarantien.

Der Zar an Kaiser Franz Josef.

Wie uns aus Petersburg gemeldet wird, hat Kaiser Nikolaus an Kaiser Franz Josef ein Beileidstelegramm abgefaßt.

In englischen Unterhaus.

Der Staatssekretär Owen das Wort und ging auf die Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin ein. Er bemerkte:

Ich kenne den persönlichen guten Willen für England, dem der Erzherzog während seines Besuchs Worte verlieh und habe gesehen, welche Freude ihm selbst dieser Besuch machte. So etwas beschließt der Geist eines Menschen eine persönliche Note, und eine weitere persönliche Empfindung entsteht bei dem Gedanken an das Leid, das dem bejahrten Kaiser noch so zahlreichen Schicksalschlägen widerfahren ist (Zusammenkunft). Zeit der öffentlichen Meinung in Europa kann heute ohne persönliche Empfindungen vollendet werden. Ich möchte Sie betreffen, der den österreichischen Kaiser betreffen hat, und jeder auswärtige Minister weiß, welche eine große Stütze das Leben des Kaisers für den europäischen Frieden gewesen ist und noch weiter sein wird.

Bei Redaktionschluss laufen noch eine große Zahl von Meldungen bei uns ein, aus denen wir die folgenden herausgreifen:

Die Beziehungen zwischen Oesterreich und Serbien.

Eine Oesterreichische Zeitung behauptet, daß die österreichisch-ungarische Regierung auf diplomatischem Wege in Belgrad um Auskunft über die Geheerheiten der serbischen Nationalisten erlinden werde. — Hierzu sagt ein Telegramm aus Paris noch folgendes:

Paris, 30. Juni. Auf die Anfrage eines Mitarbeiters des „Figaro“ ob die Beziehungen zwischen Serbien und Oesterreich-England durch das Attentat von Serajewo irgendwelche Veränderungen, antwortet der hiesige serbische Gesandte: Man kann, wenn man gerecht sein will, kein Land nicht für die Tat eines überlistigen Menschen verantwortlich machen. Falls ein Teil der öffentlichen Meinung Oesterreich-Englands verstanden sollte, ihre Regierung in diesem Sinne fortzusetzen, gegen die die Hoffnung, daß diese beratigen Bemühungen zu widerstehen wissen wird. Die österreichisch-serbischen Beziehungen haben sich in letzter Zeit merklich gebessert. Wir haben schwierige Verhandlungen zu einem guten Ende führen können. Ich möchte ausserdem betonen, daß diese Bemühungen anhalten und durch das Attentat von Serajewo in keiner Weise unternommen werden möge.

Mitteilungen unter den Serben?

In Moskau sollen die Moslem und Kroaten unter den Serben ein Mitteil angedrückt haben. Man spricht von 200 Toden. Die ganze Stadt stehe in Flammen. Sämtliche serbische Geschäfte und Institute seien total vernichtet. Auch sonst breche im ganzen Lande der Aufruhr aus.

Eine andere Meldung will dagegen nur von folgenden Vorarbeiten zu berichten wissen:

Wien, 30. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, bereiteten dort Kroaten und Russen eine Kundgebung, wobei sie hochrufe auf den Kaiser ausbrachten und Rufe gegen die Serben ausstießen. Schwere Ausfälligkeiten ereigneten sich nicht. Nur einige Fensterheben wurden eingeworfen. Militär hielten die Ordnung wieder her. — In einigen Orten fanden antiserbische Kundgebungen statt, doch kam es nirgends zu ernstlichen Ausschreitungen.

Die beiden Attentäter

Verhalten sich absonderlich außerordentlich zynisch und zeigen nicht die geringste Reue. Sie scheinen sich ziemlich darüber zu freuen, daß ihre unglückliche Tat gelungen ist. Auf die meisten Fragen verweigern sie die Antwort, leugnen aber nicht, die Bomben aus Belgrad bekommen zu haben, wie sie sagen, von zwei Romaniatsch. Genes gehen sie nunmehr ein, in Verbindung miteinander gehandelt zu haben. Ihre Veränderung sei dahin gegangen, daß, falls dem einen der Anschlag misslinge, der andere das Werk fortsetzen müsse.

Am Zusammenhang mit der Verhöhnung des Kaisertrahes in Serajewo

hat der Regierungskommissar eine Befestigungsmachung erlassen, wonach die Entschöpfung der Gassehauer und Kaffeehäuser um 8 Uhr beim, um 10 Uhr abends und der Gasthörer um 8 Uhr abends angeordnet und das Stehenbleiben auf der Straße verboten wird.

Bei einer Kundgebung gegen die serbischen Radenogeschäfte in Serajewo fanden die Eigentümer eines serbischen Geschäfts, drei Brüder namens Jovicic, in der Nähe ihres Radens. Einer von ihnen feuerte mehrere Schüsse auf die Demonstranten ab, von denen einer im Rücken getroffen wurde. Genes stürzte sich die Menge auf die Brüder, welche flüchteten. Einer von ihnen wurde jedoch eingeholt und schwer verletzt. Man fand bei seiner Festnahme mehrere Patronenpatronen bei ihm.

Wie das Blatt „Novinski“ meldet, ist der Präsident der serbisch-radikalen oppositionellen Narodgruppe, in Serajewo, Athanasie Sola, verhaftet worden, als er aufreigende Reden an die Bevölkerung hielt.

Die Kinder des Erzherzogs.

Die Kinder des ermordeten Thronfolgers-Paares, die 13jährige Prinzessin Sophie, der 12jährige Prinz Maximilian und der 10jährige Prinz Ernst, find auf Befehl des Kaisers Franz Josef von Konopischt nach Wien geleitet worden, wo

sie nicht im „Belvedere“, sondern in der Hofburg Wohnung genommen haben. Der Schwager der Herzogin von Hohenberg, Graf Lubenau, hatte die Kinder von dem österreichischen Hof ihrer Eltern verhandelt.

Das Befinden Kaiser Franz Josefs.

Alle Berichte über den Gesundheitszustand Kaiser Franz Josefs, der nach einer Version einen Schlaganfall erlitten haben soll, sind, wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, aus der Luft gegriffen.

Der Polizeikommissar Serba in Serajewo, dem die Durchführung der Gedenkfestlichkeiten anvertraut wurde, betriebe noch im Laufe des Sonntag-Nachmittags, kaum eine Stunde nach dem Attentat, Selbstmord. Er schoß sich mit seinem Dienstrevolver in den Mund und starb auf der Stelle.

Deutsches Reich.

Die Ergebnisse des Wehrbeitrags.

Durch einen großen Teil der Presse geht es wie eine Enttäufung, weil die voranschreitenden Ergebnisse des Wehrbeitrages den phantastischen Erwartungen nicht zu entsprechen scheinen, die vielfach daran geknüpft worden sind. Und in der Tat ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß der Wehrbeitrag fast genau die Summe von etwa fünfzehn Millionen Mark ergeben wird, die in Aussicht genommen war, daß also die berufenen Organe außerordentlich zuverläßig gerechnet haben, während die großsprecherischen Prophezeien, die jede Woche ein neues Hundert Millionen aus der leeren Luft greifen, jetzt die unermessliche Ernüchterung erleben, wobei es nicht ausbleiben kann, daß diese Ernüchterung nun so behandelt wird, als ob sie eine ungeheure Schmach des Reiches enthalte. Davon kann absolut keine Rede sein. Gütige die Veranlagung zum Wehrbeitrag eine erheblich größere Summe ergeben, als erwartet worden war, so hätte das wohl zu begrüßen, befriedigend, zugleich aber ein unerfreuliches Gefühl nicht nur auf die Steuermoral unseres Volkes, sondern auch auf die Zuverlässigkeit der amtlichen Arbeit gesteuert. Unter beiden Gesichtspunkten kann man sich nunmehr aufregen geben. Die verhältnismäßig bescheidene Wirkung des Generalparabens zeigt, daß die „bestehenden Klassen“ unseres Volkes es schon bisher mit ihren Pflichten gegen den Staat ernst genommen haben, aus von gewisser Seite immer bespottet wurde, während die geradezu bewundernswürdige Genauigkeit der amtlichen Schätzung als Bürgschaft dafür gelten kann, daß auch auf anderen Gebieten keine Zufälligkeiten gebaut werden, sondern höchst auf dem Boden der Wirklichkeit aufzubauen wird.

Wenn die ausländische Presse jetzt mit einer Art Triumphschrei verhandelt, daß der Wehrbeitrag „kaum 1000 Millionen Mark“ ergeben werde, so hat das nichts zu sagen. Wenn wir außer Gott absolut nichts und niemanden fürchten, so beruht das letzte Ende sicherlich nicht auf der Höhe unseres mehr oder minder baren Nationalvermögens. Wir haben uns vielmehr jahrelang mit der Tatsache abgefunden, daß wir ärmer sind als England oder Frankreich, und wenn in den letzten Monaten allerhand Wilschwärmer-Redungen aufgemacht worden sind, aus denen unsere finanzielle Ueberlegenheit über Frankreich hervorgehen sollte, mußte man dabei immer das unangenehme Gefühl haben, als ob wir anfangen, die Aufgaben unserer Kraft ganz anders zu fassen, als bisher wir wirklich fassen. Es liegt in diesen Nationalvermögensberechnungen oberdies eine Reihe höchst ungewisser Faktoren, und wenn man sich auf den Standpunkt eines gewissenhaften Kassabalters stellt und als Vermögen nur das gelten läßt, was einen wirklich realisierbaren Wert darstellt, so kommt man zu recht erheblichen Abstrichen an den Nielsenzahlen, mit denen manche Leute so gern paradiere. Jeder ernste Volkswirt weiß zudem, wo der wunde Punkt bei uns liegt, nämlich darin, daß unsere Industrie in viel zu hohem Maße mit fremdem Geld arbeitet, daß sie in ihr investierten Kapital überaus nur veranlagen kann, so lange sie mit Anspannung aller Kräfte ihre Betriebe voll auszunutzen vermag, so daß sie also zum Beispiel durch jeden Krieg, der einen Teil ihrer Arbeiterkraft aus den Werkstätten unter die Fahnen ruft, in schwere Bedrängnis kommen müßte. Wir haben somit allen Grund, in unseren Vermögen und Voraussetzungen recht vorsichtig zu sein und uns lieber mit unserer sogenannten Armut abzufinden, statt uns auf einen vermeintlichen Reichtum zu verlassen, der nachher in der Stunde der Entscheidung nicht handhält.

Auf der anderen Seite werden sich aber die Ausländer im Deutschen Reich wohl oder übel dazu verstehen müssen, ihren Anteil an dieser Steuer mit zu bezahlen. Die Weigerung, es zu tun, beruht auf einer Verweigerung des Wehrbeitrages, der eine durchaus reguläre Steuer darstellt, die eben nur einmal erhoben wird, mit einer Kriegsteuer, die man eigentlich den ausländischen Staatsjuristen und Finanzpolitikern nicht zutruhen sollte. Im übrigen hat Frankreich mit der fünfjährigen Ueberzeichnung seiner achtundzwanzig Millionen-Anleihe einen Beweis von dem Patriotismus des französischen Kapitals gegeben, der immerhin als Muster dienen kann. Aber der Erfolg unserer letzten Schatzanleihegewinnung mit den geschätzten 25 Milliarden ist auch nicht zu verachten. Zu man pedant den Eindruck, als ob gerade er in Frankreich so simuliertem geübt hätte.

Kaiser, Reichskanzler und Finanzminister.

Aus Anlaß der in Allenstein abgehaltenen Tagung des Deutschen Finanzministeriums und des damit verbundenen Deutschen Tages, der einen glänzenden Verlauf nahm, wurde an den Kaiser folgendes Telegramm gefaßt:

Euerer Kaiserlichen und Königlich Preussischen Majestät bringen Tausende treuer Deutscher, die zu Allenstein im nationalen Gedächtnis aller Breitenlande, der vorbestimmten ostmärkischen Provinz, zum Deutschen Tage gekommen sind, ihre tiefste und herzlichste Bewunderung dar. In unermesslichen Schirmern aller vaterländischer Verbundenheiten, und so bitten wir, untere Arbeit, die auf Festhalten des Deutschtums in den gefährdeten Grenzgebieten gerichtet ist, auch fernestehenden Allenstein deren Schutz baldmöglichst angedeihen lassen zu wollen.

Auf das an den Reichskanzler gericherte Telegramm ging nach der „Allenstein Zeitung“ folgendes Antwort ein:

Sier Hochmischgeboren und den Herren, die zum Deutschen Tage für die freundliche telegraphische Begrüßung. Die Frage des deutschen Nationalismus und deutscher Kultur in den Ostmarken steht für alle Zeit eine der wichtigsten künftigen Aufgaben, an deren Lösung mitzuarbeiten alle deutschen Männer berufen sind.

Reichsminister von Hofmann-Solms.

kleinere politische Nachrichten.

Das bayerische Volkstheater. Die Bayerische Staatszeitung bespricht in ihrem Montag-Ausgabe die Frage der Aufrechterhaltung der Selbständigkeit der bayerischen Volk durch das Volkstheater und schildert ihre Schwierigkeiten mit dem Sabor. Bei dieser Lage der Verhältnisse ist nicht einzusehen, warum Bayern sich der Selbständigkeit seiner Volk und damit eines höchstes begeben sollte, an dem das in vaterländischen Liebesleistungen beruhende Empfinden vieler Kreise des Volkes festgehalten wissen will.

Eine Erklärung Waders. In Einnendungen hat am Sonntag der Verbandstag des bairischen Bingerbundes stattgefunden. Geschäftlicher Natur hielt die Versammlung, an deren Schluß er eine auf die Entschädigung der Arbeiterfrage bezügliche Erklärung abgab. Bislang sei ihm noch keine Gelegenheit gegeben worden, auf dieser Frage sich irgendwo zu äußern. Die Zentrumspartei als solche und ihre Arbeit werde von der Entscheidung keineswegs betroffen. Es sei eine selbstverständliche Pflicht des Schöpfung, daß er sich der vom Heiligen Vater genehmigten Entschädigung der Arbeiterfrage unterwerfe. Die Erklärung dieser Pflicht aber werde keine politische Arbeit und Stellung von der Entscheidung nicht beeinflusst.

Bei der Amtseinführung im Reichsamt wurde der Reichsminister für die Arbeit, Herr von Bismarck, von den rechtsstehenden Parteien Gymnasiallehrer Helmreich begrüßt.

Oesterreich und Italien in Albanien.

Das Wiener Fremdenblatt stellt fest, daß die in mehreren Wätern aufgetauchte Behauptung, als ob das beschränkte Verbot der Anwerbung Freiwilliger für Albanien auf einen Entwurf von außen und insbesondere auf den Schritt des Vorkämpfers einer auswärtigen Macht zurückzuführen sei, jeder tatsächlichen Begründung entbehre.

Zurück nach Wien ist bekanntlich am Sonntag abend nach Wien und Rom abgereist. Die Reise soll angeblich eine offizielle Hilfe der europäischen Kabinete gegen die Aufrührerischen erörtern.

Am Montag abend wurde in nordöstlicher Richtung von Durazzo ein Brand beobachtet, vermutlich steht das Dorf Duesu in Flammen. Deswegen wurden auf dem Marsch starke Anordnungen und Bewegungen der Aufständischen wahrgenommen. Die Nachricht von der Ermordung des Erzherzog-Thronfolgers hat in Albanien überall große Beängstigung hervorgerufen.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Valona haben Vanden von Epiroten die albanischen Dörfer Labova, Konfuci, Kumerica und Kaza Tepeleni beschossen. Die Vanden standen unter dem Befehl griechischer Offiziere, die sich die in Albanien herrschende Unordnung zu Nutzen machen, um die von den Griechen geräumten Gebiete wieder zu besetzen. Zu der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses erklärte Staatssekretär Grey, er sei gegen die Entsendung britischer Truppen nach Albanien, aber England werde keine Intervention wagen, wenn Schritte, die andere Mächte unternehmen würden.

Griechenland und die Pforte.

Von einigen Wätern war die Meldung verbreitet worden, der Anlauf amerikanischer Kriegsschiffe durch Griechenland werde noch zu diplomatischen Streitigkeiten zwischen Griechenland und der Pforte führen. Nach den aus Athen und Konstantinopel vorliegenden Meldungen ist davon keine Rede. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei sind zur Zeit wieder durchaus normal und es ist kein Anzeichen abgesehen, der für die nächste Zeit eine Störung befürchten ließe.

Die türkische Zeitung „Sabah“ veröffentlichte eine ausführliche Erklärung des türkischen Ministers des Innern Tolat Bei, in der er ausführt:

Es habe keinerlei Anstiftung der griechischen Regierung festgestellt, welche die griechische Bevölkerung zur Auswanderung hätte veranlassen können. Wohl aber habe er zahlreiche Briefe von Griechen gesehen, die megenos wären, um sich in Griechenland niederzulassen und ihre Ansiedlung in der Türkei zu fördern. Die Türkei gleichfalls zu verlassen, um in Griechenland zu leben. Störungen von den beherrschenden Elementen in Plocha seien nirgends Zwischenfälle zu verzeichnen gewesen. Der Minister ist überzeugt, daß die Gefahr für die griechisch-türkischen Beziehungen vorüber sei, da die Antimori-Griechenlands eine entgegenkommende bei des Vorkämpfers der Pforte und Schulen wieder eröffnen. Er werde ferner mit den griechischen Deputierten verhandeln.

Ein Teil der türkischen Presse äußert noch immer ein gewisses Unbehagen bezüglich der griechisch-türkischen Beziehungen. „Seine Ruz“ beklagt die Einberufung der griechischen Meeresflotte nach der Pforte. „Tanin“ glaubt, es werde sehr eine Verhängung mit den Griechen herbeiführen sein, da sich die Pforte weitgere, in eine Befriedigung über die Frage der Auswanderung, soweit diese innere Angelegenheiten der Türkei betrefe, einzutreten. Was die Niziffrage betrifft, erklärt das Blatt, zu werden wir hierüber sprechen, wenn der Augenblick hierfür gekommen ist. Nur das Blatt „Loeffi-Effort“ zeigt sich verhältnismäßig befriedigt darüber, daß Griechenland den Austausch der Bevölkerung akzeptiert.

Ausland.

Ueber die englisch-russische Konvention

äußerte in englischen Unterhaus Staatssekretär Grey, er würde nicht, daß sie ein Mittel werde, die Integrität und Unabhängigkeit Persiens weiter zu verringern. Die Regierung habe keine Veranlassung, das englisch-russische Abkommens vorgezogen; sie habe nur eine Befriedigung der Lage vorgezogen, die sich in gewisser Hinsicht zum Nachteil Englands entwickelt habe. Der Staatssekretär erörterte dann den neuen Plan der Schifffahrt auf dem Tigris und fuhr fort: Da wir die britischen Interessen im Persischen Golf gewahrt und ein Abkommen mit Deutschland und der Türkei abgeschlossen haben, verfolgen wir nicht die Politik, dem Plan der Bagdadbahn ein Hindernis in den Weg zu legen. Ich hoffe, in kurzer Zeit diese Abkommen dem Parlament vorzulegen. Sobald dies geschehen ist, wird man, wie ich glaube, finden, daß viele sehr störende Fragen eine vollständige Erledigung gefunden haben.

Zur Lage in Mexiko.

General Villa soll infolge Munitiionsmangels seine gesamte Armee nach Torreon zurückgezogen haben. Nach Ansicht der Vertreter der Insurgenten in El Paso haben die gewonnenen Beziehungen Villas zu Carranza den eigent-

lichen Anstoß zu dem Rückzug gegeben, da Carranza es ablehnte, Villa die Einfuhr von Munition über Tampico, dem einzigen in Betracht kommenden Hafen, zu gestatten.

Aus dem Leserkreise.

„... machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Anzeigen zu Worte kommen, gleichgültig, ob diese Anzeigen mit jenen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung von Bedeutung.“

Schluss vom Volkskongress auf der Insel.

Volkskongress mit einem so ausgezeichneten Programm, wie es am Sonntag abend auf der Insel gehalten wurde, wird natürlich allen Lobes würdig. Leider muß man auch allerlei löbliche über — für manche Leute ipso facto — Beileid-erscheinungen mit in Kauf nehmen. Wichtiges sind nicht solche Diesmal besonders hervorgehoben. Eigentlich hätte man für den lächerlich geringen Preis von ananzia Pfennigen der Genus des Doppelkonzertes, nämlich des Konzertes, das sich programmgemäß abwickelte, und des Konzertes, das nebeher durch Exzellenzen, eine Widmungsfeier, einen Befehlsbesuch und durch Gläserhochprohationen gebildet wurde.

Ich sage also mit zwei Bekannten auf der Veranda des Restaurants und lausche andächtig dem Largo von Dandl. Da er sich in Intervallen der langgezogene Schrei des Paus, und nicht lange darauf sucht man sich durch eine infame Menge an dem morgentlichen Widmungsprogramm erinnert. Ungemein poetisch! Dazu reimt der Oerfeller noch hin und her und ruft jedem Gaste sein heretisches „Wer nimmt das Bier noch?“ zu. Die Kautschukfrage in der fünften Symphonie werden durch ein ganz unvorstellbares Gläserhochprohationen begleitet, das man vergeblich (seiner mutige Reiztoben noch nichts von modern-futuristischer Instrumentierung) in der Partitur finden würde. Das Riemel geht allmählich in Pianissimo über, da erschallt von der Seele der irgend eines nachgebildeten Bereichs nicht gerade schöner Gesang und schließlich in dem Maße an, wie das Orchester ins leiseste Pianissimo übergeht. Jetzt hat man überhaupt nur noch den Gesang aus Vornehmen, bis man durch ein forte wieder daran erinnert wird, daß man eigentlich den Klängen der fünften Symphonie lauscht. Und so wechseln in lieblicher Reihenfolge die Musikstücke, die Widmungsfeier und das Gläserhochprohationen ab. Während des Widmungsstills helle ich mich mit einem Freunde in der Nähe des Orchesters auf. Mein Freund macht eine halbste Bemerkung, wird aber gleich von irgend nem angehalten: „Bei die Punkte wird nicht gelappert, ich will hier meine Meinung auch noch hören.“ — „Drei bis vier Punkte“ wären diesem Herrn sicher zu viel für das Konzert gewesen.

Das Konzert ist aus und wir verlassen den Garten, die Klänge der Widmungsfeier-Gesänge noch in den Ohren. Der uns seinen Blicken eine erregte Diskussion über Exportier, Ungemein poetisch. Und zwei höhere Kaufmanns Besuchen, was sie morgen für Gemüte auf den Tisch bringen werden. Ebenfalls sehr poetisch. Und die Einbrüche der ebenverflungenen herrlichen Musik! Exportier und Gemüte sind abgemittelt.

Verantwortlich:

für Politik und Vermittlung: M. Götting; für Oertliches, Gerichtsamt, Kunst und Kongresse: G. Mielcher; für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. F. Klotzmann; für den Angelegenheit: B. Verken; Schulredaktion: A. Berwede, sämtlich in Halle (Saale).

Alle die Redaktion betreffenden Aufschriften sind nicht verbindlich oder an die Expedition bezu. den Verlag, sondern lediglich an die

„Redaktion der Hellenischen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.



Tausendfach bewährte Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Kindermahl-Krankenkost

1215

Mein Saison-Ausverkauf

Einzelne Artikel weit unter Einkauf.

ca. 500 farbige Oberhemden mit festen und losen Manschetten waschechte moderne Muster früher 10,50 Mk. bis 3,50 Mk., jetzt 4,90 Mk. bis 1,95 Mk.

Weißer Oberhemden früher 6,50 Mk. bis 4,50 Mk. jetzt 2,90 Mk. bis 1,90 Mk.

Nachthemden mit Besatz früher 8,50 Mk. bis 4,00 Mk. jetzt von 3,10 Mk. an.

Weißer Sporthemden mit Schillerkragen jetzt 2,70 Mk., 2,90 und 3,10 Mk. farbige Sport- u. Touristenhemden mit Einsatz von 1,65 Mk. an.

Trikotagen: Macco-Hosen u. Hemden von 95 Pf. an. Netzjacken von 42 Pf. an. Farbige Unterzeuge: Jacken und Hosen sehr billig. Herren-Socken und Strümpfe von 18 Pf. an.

Regenschirme für Damen und Herren von 1,45 Mk. an.

Taschentücher in weiß und mit farbigen Kanten 1 Dutzend von 95 Pf. an. Herrentücher mit gest. Buchst. 1/3 Dutzend 1,85 Mk.

Waschechte farbige Garnituren (Serviteurs und Manschetten) von 58 Pf. an.

Handschuhe für Damen und Herren in Glacé, Stoff und Seide früher 3,50 Mk. bis 65 Pf., jetzt 38, 48, 98 Pf.

Hosenträger 48 Pf. und 68 Pf. Stöcke — Reise-Plaids — Gamaschen — Rucksäcke Koffer und Taschen — äußerst preiswert.

ca. 150 Paletots, Ulster und Anzüge Ersatz für Maßarbeit, früher 60,00—25,00, jetzt bis 12,80 Mk. Helle Sommer-Waschanzüge von 5,90 Mk. an. Sport- und Reiseanzüge von 15,80 Mk. an. Saccos und Joppen von 1,30 Mk. an. :: Pelzerinnen, Radfahrer-Hosen sehr billig.

Bozener Wettermäntel wasserdicht imprägniert weit unter Preis.

Herren-Westen weiß und farbig von 1,90 Mk. an.

Ein Posten Steh- und Doppelkragen früher 1 Stück 1,20 Mk. bis 60 Pf., jetzt 3 Stück 95 Pf.

Plastrons, Regattes und Schleifen früher 3,50 Mk. bis 95 Pf., jetzt von 38 Pf. an. ca. 1000 moderne breite Binder jetzt von 64 Pf. an.

Tennis- und Strandschuhe, Stiefel und Leder-Sandalen für Damen und Herren jetzt enorm billig Herren-Schnür- und Knopfstiefel von 5,90 Mk. an.

Stroh Hüte, verschiedene Formen von 22 Pf. an. Echte Panamas für Damen u. Herren von 5,40 Mk. an.

Weiche und steife Filzhüte von 95 Pf. an. Haarhüte früher 12,00 bis 7,50 Mk., jetzt 3,90 bis 2,90 Mk. Echt österreich. Lodenhüte jetzt 2,90 Mk. Herren-Mützen von 48 Pf. an.

Fernruf Nr. 813

W. Brackebusch, Gr. Ulrichstr. 37

Fernruf Nr. 813

Mittwoch

1

Juli.

Grosser

Saison-Ausverkauf

Mittwoch

1

Juli.

unsere grossen Läger, die mit Rücksicht auf neue Wareneingänge

unbedingt geräumt werden müssen, deshalb enorme Preisermässigungen
Offt weit über die Hälfte ermässigte Preise.

Damen-Konfektion

Kostüme, Strassenkleider, Staub- und Regenmäntel, Umhänge, Jacketts, Paletots, Kleiderröcke, Morgenröcke, :: Matinees, Blusen jeder Art. ::

Damen-Putz

Damen- und Kinder-Hüte, Modellhüte, Sporthüte, Auto-Kappen, Schleier. Grosse Posten :: Gürtel- und Schärpen-Bänder. ::

Modell-Kleider, Kostüme, Mäntel und Hüte Pariser u. eigene Erzeugnisse. ::

Grosse Posten von

Kleiderstoffen, Kostüm- und Blusen-Stoffen

einfarbige, gemusterte, karierte und gestreifte Stoffe, dicke und klare Gewebe Wollmusseline und Crepstoffe, gestickte Wasch-Volle-Stoffe, weiss und weiss mit bunt.

Neueste Seidenstoffe für Blusen u. Kleider. **Lindener Körper- u. Rips-Sammete** Wäschestickereien, Regen- und Sonnen-Schirme, Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel, Garten- und Spielschürzen, amerik. Blusenanzüge, Korsetten, Damen-Kragen, Untertaillen, Golf-Jacken, Unterröcke.

Grosse Posten

Herren-Oberhemden, Sporthemden, Trikotagen f. Damen, Herren u. Kinder, Kragen, Manschetten, Krawatten, Filzhüte, Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinderstrümpfe, Echte Panama- u. Stroh-Hüte, Westen, Schlafanzüge, Glacé-Handschuhe, Stoff-Handschuhe.

Gardinen, Vorhangstoffe, Teppiche, Vorleger, Linoleum, Läuferstoffe, Tischdecken, Diwanddecken, Bettdecken, Zuggardinen, Steppdecken, Schlafdecken, Garten- und Balkon-Möbel, Schlafzimmer.

Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche, Badwäsche.

Nur erprobte und bewährte Qualitäten.

Netto
Barverkauf.
Kein Umtausch.

A. Huth & Co.

Keine
Auswahl-
sendungen.

Halle a. S.

Gedenktage.

1. Juli.

- 1646. Der Philosoph Gottfried Wilhelm Leibniz geboren.
- 1844. Der englische Afrikaforscher W. R. Cameron geboren.
- 1867. Die Verfassung des Norddeutschen Bundes tritt in Kraft.
- 1877. Das Reichspatentamt tritt in Wirksamkeit.
- 1879. Der Dichter Heinrich Heine gestorben.
- 1881. Der Philosoph G. Lotze gestorben.
- 1880. Belgien wird wieder befreit.
- 1886. Annahme des Bürgerlichen Gesetzbuches.
- 1886. Das Gesetz gegen den unfauleren Wettbewerb tritt in Kraft.
- 1906. Der Gefangener und Erfinder des Reiskopfspiegels Manuel Garcia gestorben.

Tagesspruch: Verschiedenheit ist die Seele eines fähigen Kopfes. Gracian.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 30. Juni.

Von der Universität Halle.

Wie wir hören, hat Professor Dr. Ferdinand von Wolff in Danzig den Ruf als Ordinarius der Mineralogie und Geologie an die Universität Halle angenommen.

Der Professor der Staatswissenschaften an der Handelshochschule zu Köln Regierungsrat a. D. Dr. Kurt Wiedenfeld hat den Ruf als Conrads Nachfolger an der national-ökonomischen Lehrstuhl der Universität Halle angenommen.

Bolkschülerfahrt an die Waffelante.

Auf Veranstaltung der Bezirks-Gesellschaft des Deutschen Pflanzens-Bereins Berlin findet in diesem Sommer eine Bolkschülerfahrt an die Waffelante statt. Die Fahrt beginnt am 8. und endet am 7. August. Sie führt nach Hamburg-Miel-Hamburg. In Betracht kommen nur Schüler des letzten oder vorletzten Jahrganges. Sie haben sich in Magdeburg zu sammeln, von wo sie unter Aufsicht eines oder mehrerer Lehrer nach Hamburg und wieder zurück befördert werden. Der Teilnehmerbetrag stellt sich zum 1. Tage ab Hamburg bis zum 5. Tage nach Hamburg, einschließlich Verpflegung, Führung, Unterkunft und Fahrkosten auf 25 M. Dazu kommen noch die Kosten für die Eisenbahnfahrt vom Seimarort nach Hamburg und zurück, die sich aber dadurch verringern, daß von Magdeburg aus mehr als 10 Schüler befördert werden und jeder von dort ab nur der halbe Fahrpreis 2. Klasse zu zahlen ist. Anmeldungen sind bis spätestens 8. Juli an die Geschäftsstelle Breiter Weg 7 unter Angabe des Alters und Namens der Schüler zu richten. — Vereinsbescheiden und Karten sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

Beratungsstelle für Verbindungswesen.

Die Beratungsstelle für das Verbindungswesen für das gesamte Land ist in Berlin eingerichtet worden. Eine Reihe von Verbänden hat sich ihr angeschlossen, nämlich der Allgemeine Verband der auf Selbsthilfe beruhenden Gewerks- und Wirtschaftsvereinigungen in Berlin, der Hauptverband deutscher gewerblicher Genossenschaften in Berlin, der Verband deutscher Gewerbetreibender und Handwerkervereinigungen in Berlin, der Zentralverband der bereinigten Innungsverbände in Berlin und der Deutsche Verband, ebenfalls in Berlin. Diese Verbände erkennen die vom Landvertrauens- und Gewerbetreibendenrat errichtete Hauptstelle für Verbindungswesen als gemeinsame Zentralstelle zur Sammlung der Reformbeiträge an dem Gebiete des Selbsthilfswesens an. Die Verbände werden auch die Einrichtung finanziell unterstützen. Die beteiligten Kreise rechnen damit, daß die Reichsregierung die Einrichtung finanziell unterstützen wird. Eine grundsätzliche Genehmigung hierzu hat der Staatssekretär des Innern bereits erteilt.

Späte Sühne.

Am heftigen Unterleibsleiden hat der Former Otto Gabel durch Erhängen seinen Leben ein Ende gemacht. Damit ist der letzte Zeuge der traurigen Morde aus dem Jahre 1902, die am 17. September 1902 in Halle und Umgebung großes Aufsehen erregte. Damals wurde in aller Morgenröthe, am 10. Eiertage, der über die Halle-Kasseler Bahn in der Richtung nach Beetz führt, die Leiche des Gendarmen D u h aus Mitten und des Arbeiters Franz G a r d e aus Müllberg gefunden. Als Täter konnten nur sechs Streiter in Frage kommen. Der Ausbruch Wildbiid für diese Sorte Menschen, die mit dem Schießgewehr alles niederfallen, was ihnen in den Weg kommt, wäre wohl zu hoch gegriffen. Es wurde damals festgestellt, daß der Gendarm durch einen Schrotschuß getötet worden war, und der Arbeiter Gärde von seinen Kollegen gleichfalls getötet worden war, damit er im Tode nicht gegen sie zeugen könne. Der Eisenbahner Friedrich F l e i s c h h a u e r machte seinem Leben, da er als Militär in Frage kam, damals schon durch Erhängen ein Ende. Nun hat Gabel nach 12 Jahren denselben bewußtlosen Schritt getan. Lange Jahre hat er sich fern von seiner Familie in der Welt herumgedrickt, bis er jetzt, nach bösen Gemüthen getrieben, sein eigener Verräter wurde, so daß die Staatsanwaltschaft Grund genug fand, ihn wiederum in Haft zu nehmen, nachdem er schon vor Jahren dringend verurteilt erschienen war. So haben vier Menschenleben unfaulig und schuldig einer ungenügenden Leidenschaft zum Opfer fallen müssen, und es ist tief zu bedauern, daß diese Sorte Wildbiidigen, die sie lieber in der Umgegend Halles und in den Gäßchenorten noch immer ihr Unwesen treiben, durch solche traurigen Ereignisse noch nicht genug abgeschreckt werden, um ihre Hand von dem verbrecherischen Handwerk zu lassen.

Die großen Sommerferien nehmen kommenden Freitag, den 3. Juli an sämtlichen Schulen ihren Anfang. Der Wiederbeginn des Unterrichts ist auf Donnerstag den 6. August festgesetzt worden.

Saison-Ausverkauf

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, und Restbestände aller Art verkaufen wir

zu fabelhaft billigen, teilweise bis über die Hälfte ermässigten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen wir besonders:

Grosse Posten

- Kleider** in Seide, Wolle, Voile, Musseline und Waschstoffen.
- Kostüme, Kostümröcke, Blusen aller Art.**
- Sport- und Englische Paletots, Popeline-Paletots, Schwarze Paletots, Seiden-Jacken und -Mäntel, Moiré- und Eollenne-Jackets und -Paletots.**
- Spitzen-Fichus, Morgenröcke, Matinées, Backfisch- u. Mädchen-Kleider u. -Mäntel, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Reise-Hüte u. -Mützen f. Damen, Kinder-Hüte, -Mützen u. -Hauben, Kinder-Sweater, -Strümpfe und -Söckchen, Oberhemden, Garnituren (Servitours, Manschetten), Kragen, Manschetten, Krawatten aller Art, Trikotagen f. Herren, Hemden, Jacken, Beinkleider, Anzugstoffe f. Herren u. Knaben.**

Grosse Posten

- Seidenstoffe, Blusenstoffe, Stickerstoffe, Kostümmstoffe, wollene Kleiderstoffe, Wollmusseline, Musselnette, Waschstoffe aller Art, Besätze, Spitzen, Tüll- u. Spachtelstoffe, Seidenbänder, Lavalliers, Krawatten, Jabots, Jackett- und Blusenkragen, Gürtel in Samt, Leder, Phantasie, Waschstoff, Phantasie- u. Leder-Handtaschen, Schürzen für Damen, Mädchen u. Knaben, Korsetts, Unterröcke, Unterrockvolants, Plaids, Russenkittel, Handarbeiten, gezeichnet, sowie angefangen und fertig gestickt, Decken, Läufer, Kissen, Schoner, Quadrate, Nähtischdecken, Kaffeedecken, Kaffeewärmer, Tablett, Ueberhandtücher für Küche u. Schlafzimmer.**

Grosse Posten

- Handtuchdrolle, Handtücher, Wischtücher, Tischtücher u. Servietten, Kaffeedecken, Künstlerdecken, Badewäsche, Wäschestoffe, Bettsatins und Damast, bunte Bettstoffe, fertige Bettwäsche, fertige Inletts, Betttücher in Dowlas u. Halbleinen, Wäschestickereien in allen Breiten, Gardinen, Stores, Bettdecken, Leinene Vorhangstoffe in allen Breiten, Dekorationen in Tuch, Ripps, Leinen, Madras, English Tüll, Allvernett, Möbelstoffe, Tisch- und Diwandecken, Topplche in allen Grössen und Arten, Vorleger, Kissenplatten, fertige Kissen, Läuferstoffe alle Arten und Breiten, Künstler-Satins und -Kattune, Stoppdecken, Schlafdecken, Reisedecken.**

Grosse Posten

Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Unterröcke, Untertaillen, Herren-Tag- und Nachthemden, welche durch Dekorieren und am Lager etwas unansehnlich geworden sind, sowie einzelne Modellstücke ganz enorm billig.

Grosse Mengen Reste und Abschnitte

von Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, Besätzen, Spitzen, Stickerereien, Negligé - Stoffen, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffen etc. spottbillig.

Auf alle nicht zum Ausverkauf gehörenden Waren gewähren wir während dieser Zeit bei Barzahlung

10% Rabatt

in bar oder doppelte Rabattmarken.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/24.

L. Schönlicht, Bankgeschäft,
 Halle a. S., Poststrasse,
 gegenüber der Hauptpost.
 Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft
 Halle a. S., Poststrasse 14
 - Telephon 400 und 577 -

Filialen in Bitterfeld, Delitzsch und Ellenburg
 Agenturen in Gräfenhainichen und Üben a. d. Mulde

empfiehlt sich zur
Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Vermietung von Schrankfächern
 in der feuer- und diebessicheren **Stahlkammer.**

90 eigene Spezial-Geschäfte
Berliner Corsetfabrik
W. & G. Neumann

Halle a. d. Saale
 Leipzigerstr. 11. Fernruf 5323.
 Grosse Ulrichstr. 6-8
 Geschäftshaus Wollmer. - Fernruf 5322.

Saison-
Ausverkauf

zurückgesetzter Amerikanische Unterfalten,
Corsets, Strumpfhalter etc.

bis **50%**
 und mehr
 unter Preis.

Grosse Ersparnis für jede Dame.

Anerkannt erstklassige Mass-Anfertigung

Strohüte u. Panamas
 im Preise bedeutend ermäßigt!

Carl Jacob,
 Große Ulrichstraße 56. (1537)

Bin vom 4. Juli bis 25. Juli
verreist.
Zahnarzt Hempel.

Von der Reise
 zurück.
S.-R. Dr. Bäumlcr.

Haar-
färbung in und außer
 dem Hause.
G. Niedermann,
 Poststrasse.

Hochzeits-Geschenke.
 Juwelier **Tittel**
 Ges. gesch. Schmeerstr. 12. (1566)

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Anneliese**
 mit dem Regierungsreferendar Herrn **Ulrich Neu-**
haus beehren sich hierdurch anzuzeigen

Lüttich,

Königl. Oberamtmann u. Rittergutsbesitzer,
 Rittmeister d. L. a. D.,
 und **Frau Elisabeth geb. Schmeitzer,**
 Gehofen (Bez. Halle a. S.), im Juni 1914.

Meine Verlobung mit Frau **Anneliese Lüttich,**
 Tochter des Königl. Oberamtmanns und Ritter-
 gutsbesizers, Rittmeister d. L. a. D. Herrn **Lüttich**
 und seiner Frau Gemahlin **Elisabeth geb.**
Schmeitzer, beehre ich mich anzuzeigen.

Ulrich Neuhaus,

Regierungsreferendar. (4024)
 Lennep, im Juni 1914.

Für die vielen Beweise herzlicher, liebevoller
 Teilnahme beim Heimgange unserer so teuren
 Entschlafenen, für die zahlreichen Kranzspenden und
 das ehrenvolle Grabgeleit sagen wir allen, die Anteil
 daran nahmen, hiermit unseren herzlichsten Dank.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Herrmann Weber.

Halle a. S., 29. Juni 1914. (4091)

KREUZBRUNNEN, FERDINANDSBRUNNEN:

Sicher abführende Wirkung ohne
 Reizung der Darmtätigkeit bei
 Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden

RUDOLFQUELLE:

Durchgreifendes Mittel bei
 Blasen- u. Nierenleiden,
 Gicht, Rheumatismus,
 Harnsäure,
 etc.

WELTKURORT

MARIENBAD

(Oesterreich.)

TRINK-KUREN

Rein und klar natürlich gefüllt.

AMBROSIOUS-

BRUNNEN:

EISENRICHTEIGSTE QUELLE EUROPAS.
 Bleichsucht, Blutarmut.
 Hervorragendes blutbildendes Mittel.

NATÜRLICHES
MARIENBADER BRUNNENSALZ,
BRUNNEN-PASTILLEN.

Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

Sie kaufen das bekannte
Gögginger Nähgarn

bestes deutsches Fabrikat,
 bei mir ausserordentlich billig!
 Empfehlenswert für Schneiderinnen.
W. F. Wollmer, Halle a. S.,
 Grosse Ulrichstrasse 6/8. (1517)

Ständliche Kurzwort.



Turn-Verein
Friesen.

Wittwoch und
 Sonnabend
 abends von 8
 bis 10 Uhr.
Turnen der
Männer und Jünglings Ab-
teilung in der Sommerhalle in
der Dreyschuhstrasse am Gall-
markt, Sonntags von vormittags
9 Uhr ab Turnspiele auf dem
Sandanger - Turnanlagen im
Turnraume und im Vereinslokal:
Bauers Brunnen-Restaurant, Nar-
benstrasse 34. Versammlung
jeden ersten Sonnabend im Monat
nach dem Turnen. (182)

Franz Rickelt

Telephon 2486 **Schirmfabrik** gegr. 1854
 empfiehlt **Sonnen- u. Regenschirme zur Reise.**

bei **Ladis** Entzück. Alpenluft-
 Landeck, **Tirol.** Kurort, alpenromm.
 Schwofelbad.
 Pension mit Zimmer Mk. 4.70.
 Prosp. frei durch **Dr. Müller.** (3534)
 1200 m.

Habichs Koshjule,
 Große Steinstrasse 14,
 empfiehlt sich zur **Erkennung**
 der feineren und **reizlosen**
Stufe; Westen und Ginnachen.

Heute nacht entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein geliebter
 Mann, der **Königliche Baurat**

Paul Kopplin.

In tiefer Trauer:
Luise Kopplin geb. Brunke.

Potsdam, den 29. Juni 1914.
 Lennestrasse 12a.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr von der
 Leichenhalle des alten Friedhofes zu Potsdam statt. (4020)

Öffentliche Stadtverordnetenfigung.

(Schluß aus Nr. 300.)

Regulierung der Kaufstraße. Der Magistrat überreicht Rat und Bollensamt über Regulierung und Befestigung der Kaufstraße. Die durch diese Arbeiten entstehenden Kosten sind auf 20 000 Mark veranschlagt. Zur Befestigung der Entwässerungsverhältnisse der Straße macht sich außerdem der Einbau von sechs Sandfangkästen erforderlich, wodurch nach der vorgelegten Berechnung weitere 1000 Mark Kosten entstehen. Die Stadtverordnetenversammlung erklärt sich mit Ausführung dieser Arbeiten einverstanden und bewilligt die erforderlichen Mittel für die Regulierung und Befestigung der Straße in Höhe von 20 000 Mark aus der Anleihe von 1910 und für den Einbau der Sandfangkästen in Höhe von 1000 Mark aus der Kanalbauanleihe. Die Kosten werden, soweit sie von den Anliegern zur Einziehung gelangen, an die Anlieger aufzuerkennen. — Bericht: ersterter Stadtd. Grabeband und Dehne.

Landwerb am Tafelberg. Von dem toten Canal am Tafelberg sind bereits die beiden durch Anlegung des Zufahrtsweges nach der Mitanlage abgetheilten Parzellen erworben worden. Es empfiehlt sich, noch weitere Teile des toten Canalwegs, zunächst eine Parzelle von 2274 Ar und eine Parzelle von etwa 72,70 Ar Flächeninhalt zu erwerben. Der Wertheinstufung ist jetziger Eigentümer fordert als Kaufpreis für 1 Ar 3000 Mark. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt den Erwerb der vorhergehenden beiden Parzellen zu dem als angemessen zu bezeichnenden Preise von 3000 Mark für den Eckart und bewilligt die erforderlichen Mittel aus der Kanalstraße (1910). — Bericht: ersterter Stadtd. Schulze und Ritter.

Einlage um Erlaß von Straßenausbaukosten. Geuch des Herrn Richard Wöhme um Erlaß der Straßenausbaukosten für das Grundstück Wöhmsche 42. Die Versammlung beschließt Überweisung zur Berücksichtigung. — Bericht: ersterter Stadtd. Voede.

Nachtragsetat für das Spital. Die Versammlung genehmigt den Nachtragsetat der Spitalverwaltung und setzt ihn in Einnahme und Ausgabe auf 19 684 Mark fest. — Bericht: ersterter Stadtd. Voede.

Aufstellung eines Reidenmals. Der Senat der Hiesigen Universität hat die Aufstellung eines Reidenmals in der Nähe der Universität aus verschiedenen Gründen abgelehnt. Es ist daher ein neuer Platz, und zwar am Eingang von Wab Wittenberg gewählt worden. Die Versammlung stimmt der Errichtung des Denkmals an vorgenannter Stelle und der Übernahme der Unterhaltung an. Die Bewilligung eines Aufwandes bis zur Höhe von 3000 Mark zur Kosten des Denkmals aus Kap. XX, 12 des Etats 1913 ist bereits am 17. November 1913 erfolgt. — Bericht: ersterter Stadtd. Dr. Eisenbrüel.

Herabsetzung des Ortsratsrats betr. Auslegung der Bürgerliste. Die Stadtverordnetenversammlung beruht auf der Bitte, die vom 1. Juli bis 15. August erdandt und vom 15. bis 31. August ausliegen und alljährlich berichtigt werden muß. Der Magistrat beantragt nun, die Termine so zu ändern, daß die Liste vom 1. Juli bis 31. August erdandt werden und vom 1. bis 15. September ausliegen soll. Dieser Antrag wird angenommen, nachdem ein Antrag Geric, die Auslegung der Listen auf die Zeit vom 15. bis 30. September zu legen und die Einfpruchszeit bis zum 31. October zu verlängern, abgelehnt ist. Angenommen wird ebenfalls mit 29 gegen 21 Stimmen ein Antrag des Magistrats, die Berücksichtigung statt alljährlich nur alle zwei Jahre vorzunehmen. — Bericht: ersterter stellvertretender Stadtverordneter ersterter Stadtd. Hübner.

Herabsetzung des Ortsratsrats über den Schlachthauszwang. Der Viehhändler Bernhard Kühl in Halle, der die Absicht hat, Schweine, die auf dem südlichen Schlachthof in Altona geschlachtet sind, hier einzuführen und in der hiesigen Fleischverkaufshalle zum Verkauf zu bringen, hat an den Magistrat ein Gesuch gerichtet, in welchem er um die Aufhebung des § 7 unteres Ortsratsrats über den Schlachthauszwang im Bezirk Halle bittet. § 7 des Ortsratsrats bestimmt, daß auswärts, das heißt nicht in unserem südlichen Schlachthof ausgeschlachtetes Fleisch, auch wenn es einer amtlichen Untersuchung durch approbierte Tierärzte unterlegen hat, von dem in unserem Schlachthof ausgeschlachteten Fleisch getrennt in getrennten Verkaufsstellen selbständig und als solches auf einer an der Verkaufshalle anschließenden Tafel mit beschrifteter Schrift zu bezeichnen ist. Der Magistrat ist der Ansicht, daß der § 7 des Ortsratsrats nur auf solches Fleisch nicht angewendet werden darf, welches in der hiesigen Fleischverkaufshalle zum Verkauf gelangt ist. Durch diese Bestimmung wird den Käufern ein besserer Schutz gewährt, als durch die Warenbeschriftung des § 7 erreicht werden kann; denn in der hiesigen Fleischverkaufshalle kommt kein Fleisch zum Verkauf, welches nicht vorher einer tierärztlichen Nachbesichtigung unterlegen hat. Durch die eben erwähnte Vorschrift wird aber auch den Händlern geboten, da ihnen nunmehr die Möglichkeit gegeben ist, sich von der ihnen lästigen Vorschrift des § 7 zu befreien. Der vom Senatrat des südlichen Schlachthofes vorgelegene Herabsetzung des § 7, die eine Ausnahme von der Schutzvorschrift davon abhängig machen wollte, daß das auswärts geschlachtete Fleisch im südlichen Schlachthof nachuntersucht wird, hat der Magistrat nicht zustimmen können, da er gegen den § 5 des preussischen Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Schlachthof- und Fleischbeschau verstoßen hätte. Dagegen hat er folgenden Zusatz zu § 7 des Ortsratsrats über den Schlachthauszwang beschlossen: „Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf das in der hiesigen Fleischverkaufshalle zum Verkauf gelangte frische Fleisch.“ Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem zu. — Bericht: ersterter Stadtd. Dr. Singer.

Nachbewilligung für das Mischelstift. Der Magistrat hat bei der Paul-Nieder-Eröffnung in Rechnungsjahre 1913 ein getrenntes Haushaltsbudget in Höhe von 2857,96 Mark genehmigt. Ihre Bedeckung erfolgt vorläufig durch einen Kammereinzuschuß, endgültig demnach aus den Heberhöhen der folgenden Jahre. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem zu. — Bericht: ersterter Stadtd. Voede.

Nachbewilligung für das Elektrizitätswerk. Der vorgelegte Abschluß des Elektrizitätswerkes für 1913 ergibt einen Gewinn von 502 171,00 Mk., wovon 4237,70 Mk. zu Bälberbeschaffungen und Reparaturen über die Abrechnungen hinaus bereits verwendet sind, 55 496,98 Mk. zur außerordentlichen Schuldentilgung verwendet und 442 434,84 Mk. als Heberhöhen abgeführt werden sollen. Die Heberhöhen, deren Erfüllen nachgewiesen worden sind, betragen 139 857,66 Mk. und sind mit 139 094,86 Mk. aus den Einnahmen des Rechnungsjahres und mit 292,80 Mk. aus der Anleihe von 8 000 000 Mk. bereits gedeckt. Die außerordentliche Schuldentilgung ist notwendig, um die in der Vermögensaufstellung als ungedeckt nachgewiesenen 55 496,98 Mk. zu befriedigen. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt zu. — Bericht: ersterter Stadtd. Stedner.

Nachbewilligung für die Besoldungs-Erhöhung. Bei der Besoldungs-Erhöhung sind in Rechnungsjahre 1913 Heberhöhen in Höhe von 1070,40 Mk. eingetrennt, deren Erfüllen vorläufig von rund 1140 Mk. nachzubehalten. Die Versammlung bewilligt die Heberhöhen nach. — Bericht: ersterter Stadtd. Voede.

Einlage um Gewährung einer Pension. Ein Gesuch des Arbeiters Franz Schelen, Große Märkerstraße 17, um Bewilligung einer Rente wird zur Berücksichtigung überwiesen. — Bericht: ersterter Stadtd. Hübner.

Interpellation über zeitweilige Sperrung der Größtmier Brücke beim Blumenfest. Anfrage Köhler und Genossen: Magistrat wird um Auskunft ersucht, welche Gründe vorgelegen haben, daß die dem öffentlichen Verkehr dienende Größtmier Brücke gelegentlich des am 14. Juni er. festgesetzten Blumenfestes von der Polizei auf einige Zeit gesperrt war. Auf Anfrage des Vorstehenden erklärt sich der Herr Oberbürgermeister Dr. Meise bereit, die Anfrage zu beantworten. Im übrigen sind seine Ausführungen auf den Plänen der Presse unverständlich. Deswegen die des Berichterstatters Stadtd. Köhler. Als Grund für die Sperrung führte Herr Oberbürgermeister Dr. Meise an, daß die Größtmier Brücke nach dem Blumenfest, nicht aber dem außerordentlichen Anbruch beim Blumenfest genutzbar sei.

Umänderung der Beleuchtungsanlage im Schlachthof. Nachdem ein Teil der Beleuchtungsanlage im Schlachthof dahin geändert worden ist, daß statt wie bisher Regenlampen Metall-Drachfadenlampen verwendet werden, die sich besser bewähren, empfiehlt es sich, auch den übrigen Teil der Beleuchtungsanlage umzuändern. Die Kosten betragen 2500 Mk. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt zu. — Bericht: ersterter Stadtd. Dehne.

Beispiele aus einer Gefäßausstellung. Die Versammlung bewilligt für Ehrenpreise 150 Mk. — Bericht: ersterter Stadtd. Voede.

In nichtöffentlicher Sitzung stimmte die Stadtverordnetenversammlung der Verbreiterung der Siebenhogenbrücke zu. Die Kosten dafür betragen nach der Magistratsvorlage 422 100 Mk. Sodann wurde der Vizepräsident Adolf Müller als Magistratssekretär angeeignet.

Sportnachrichten.

Rudersport.
Schüler-Saale-Regatta.

Zum siebenten Male rief der Ruderverein am Stadtgymnasium zu Halle a. S. (früher dem Ruderverein Meison angegliedert, jetzt im Städtischen Schüler-Ruderverein übergegangen), seine vielen Freunde von nah und fern zum fröhlichen Wettkampfe zusammen. Bei schönstem sonnigen Wetter fand nachmittags 3 Uhr auf der Saale bei Me. u. Magocsh die Wettkampf statt und hatte sich eines gütlichen Verlaufes zu erfreuen. Der Start war, wie immer, unterhalb der Seemannshöhe, das Ziel oberhalb der Weidmayer Höhe, und die Bahn 1200 Meter lang stromauf. Die Regatta-Beizung lag in den Händen der Herren: Prof. Dr. Reinede, Präsident des Meison, Direktor des Rudervereins am Stadtgymnasium, und Dr. Max Weidrich, dem Begründer der Schüler-Regatten; als Schiedsrichter fungierte Herr Paul Moones, Gründer und Ehrenmitglied des Rudervereins Meison, und als Richter waren die Herren Professor Dr. Seiffeder von der Städtischen Oberrealschule, sowie Herr Walle von Halleischen Ruderverein beteiligt, während das Amt des Starters von Herrn Stadtschiffen-Bezirk Dr. med. Reich vom Ruderverein Meison übernommen war. Der Verkauf der Rennen gefällteste sich wie folgt: Rennen 1: Stadt Halle-Bezirk, als erstes Boot gingen durch das Ziel: Schüler der Latina — freie Vereinigung — in 4 Min., als zweites Boot: Ruderverein am Stadtgymnasium 8, 25 Sec.

Einmaliges Angebot!



Einmaliges Angebot!

Saison Ausverkauf

10-25% Rabatt auf alle farbige Leder-, leinen- und Lasterartikel.

CONRAD TACK & Co.
H.F.G.

Bis 60% im Preise herabgesetzte Restposten und Einzel-paare.

Beginn:

Ende:

1. Juli. Halle: Schmeerstr. 1. Tel. 240. 22. Juli.

Gebrüder Oehlschlager

nur Leipzigerstrasse 16 (gegenüber Café Zorn).

Unser Saison-Räumungsverkauf

beginnt

Mittwoch, den 1. Juli.

Unbedingt räumen wollen wir mit Restbeständen der Saison, mit unvollständigen Sortimenten, Einzelpaaren etc. **50%** und haben die Preise teilweise bis zu und darüber ermässigt.



Es liegt in Ihrem Interesse, unsere Auslagen zu besichtigen.

paar, als drittes Boot: Ruberflub an Städt. Reformrealgymnasium-Galle; Ruberriege an der Saino-Galle hatte abgemeldet. Der von der Stadt Halle gefittete Wanderpreis konnte jedoch der oben zuerst genannten Rennfahrt nicht ausbezahlt werden, nachdem der Ruberflub am Stadbgymnasium, anscheinend mit Recht, Protest einlegte und die Startbefugnisse der Schüler zu 1. Bericht an maßgebender Stelle nachgeprüft werden muß; die schöne Siegestrophäe verblieb daher bis auf weiteres in den Händen des Regattafunktionärs. **Rennen II:** Geisler-Ritter. Ehrenpreis, gefittet von der Firma Weiske & Geisler, Halle. Sieger wurde: Ruberriege an der Handelsakademie Aufzug mit 3 Min. 59 Sec. Zweites Boot: Thomaner-Ruberverein-Leipzig 6 Min. 15 Sec. später. 3. Boot: Torquar-Gymnasium-Ruberriege. **Rennen III:** Antiquar-Ruber (Hilfswerk). Wanderpreis, gefittet von Herrn Dr. War. Oetrich, dem 1. Vorsitzenden des Ruberflubs Nelson. Sieger wurde: Ruberflub an Städt. Reformrealgymnasium, Halle (Ruberflub Nelson). Zweites Boot: Ruberflub an Stadbgymnasium Halle. Drittes Boot: Torquar-Gymnasium-Ruberriege. **Rennen IV:** Großer-Ruber (Schulmeier). Wanderpreis, gefittet vom Halleischen Ruberflub; ganz überlegen siegte hierbei der Ruberflub am Stadbgymnasium in 4 Min. 30 Sec. Zweites Boot: Thomaner Ruberverein-Leipzig. **Rennen V:** Junior-Ruber (GutsMuths-Preis). gefittet vom Ruberflub Nelson von 1874; es siegte: Ruberflub am Stadbgymnasium in 3 Min. 55 Sec. Zweites Boot: Torquar-Gymnasium-Ruberriege; als drittes Boot: Schülerriege an der Städt. Oberrealschule-Galle abgemeldet. **Rennen VI:** Riemer-Ruber. Wanderpreis, gefittet vom Ruberflub am Stadbgymnasium-Galle; als erstes Boot: Ruberflub am Stadbgymnasium in 4 Min. 45 Sec.; als zweites Boot: Ruberriege an der Saino-Galle. **Rennen VII:** Großer Ritter (Senior-Ruber). Wanderpreis, gefittet von der Ruberriege der Städt. Oberrealschule. Erstes Boot wurde R.-R. der Handelsakademie Aufzug, 3 Min. 54 Sec., zweites Boot Städt. Oberrealschule-Galle (1/2 Ränge zurück); als drittes Boot Thomaner-Ruberverein-Leipzig. **Rennen VIII:** Alter Herren-Ruber-Ruber. gefittet von Herrn Dr. War. Oetrich, dem 1. Vorsitzenden des Ruberflubs Nelson. Ehrenpreis, gefittet vom Lehrer-Kollegium der Städt. Oberrealschule-Galle. Die Schüler dieser Anstalt gingen ohne Konkurrenz allein über die Bahn in 6 Minuten 35 Sekunden.

Die Preisverteilung nahm Herr Professor Dr. Reinecke nach Schluß der Regatta im Garten des Waldes vor und gedachte vorerst des höchsten Protokollars der Ruberriege, unseres Kaisers, mit einem fröhlichen Hipp-Hipp-Gurra, das, wie schon bemerkt, aus jungen Köpfen erklang. Er dankte noch allen, die sich um das Gelingen des schönen Wettes verdient gemacht hatten, insbesondere der Stadt Halle für rege Anteilnahme an dem idealen Streben. Am Anschluß daran fand ebenfalls 8 1/2 Uhr im Garten des Schüler-Bootsclubs eine kurze, aber eindrucksvolle Sieges- und Abschiedsfeier für die Auswärtigen statt, die Herr Professor Dr. Reinecke mit wohlgeleiteten Worten des Dankes an alle Preisrichter eröffnete, besonders der Förderung des Schüler-Rubers durch den langjährigen befreundeten Ruberflub Nelson, insbesondere seines amtierenden Vorsitzenden Herrn Oetrich als Gönner und Freund gedachte und die Ruberriege ermahnte, dem gesunden Wasserport treu zu bleiben. Bald schied dann auch eine recht harmonische Stimmung ein, so daß die nachfolgenden Ruber Herr Dr. Professor Schmidt dem Stadbgymnasium, die Sprecher von Aufzug in Deutschblumen und andere begünstigte Zustimmung fanden, die sich noch steigerte, als ein Angehöriger der Ruberriege der Städt. Oberrealschule das Stadbgymnasium um fernere kameradschaftliche und freundschaftliche Beziehungen zu einander bat. Gegen 11 Uhr trennte man sich in Erinnerung zum nächsten Sonntag beim Stadbgymnasium mit dem Versprechen, zu deren nächstjährigen Regatta abermals zahlreich zu erscheinen.

Pferdeport.

Drittes Pferderennen zu Halle am 19. Juli. Die Ausfahrungen für den nächsten Sonntag am 19. Juli sind hiermit im Wochen-Rennkalender erschienen. Sie umfassen wiederum 7 Rennen, und die Preise sind gegenüber dem letzten Sonntag um 4000 Mark erhöht worden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Thüringia, ein Gegenstück zu dem von Todens herrührenden Preis der Stadt Halle über die weite Entfernung von 5000 Meter der Hauptbahn, mit 3000 Mark an Geldpreisen und einem Ehrenpreis für den folgenden Reiter dotiert. Die Thüringia ist aber als Zwerentreiten ausgeschrieben. Das Metzburger Nachrichten, ein Rodeo-Rennen über die

kurze Distanz von 1400 Meter, ist mit 3000 Mark an Geldpreisen ausgestattet, und für dreijährige und ältere inländische und österreichisch-ungarische Pferde bestimmt. Ein ebenfalls mit 3000 Mark dotiertes Hürden-Rennen, das Kaiserhofpreis für den nächsten Sonntag, soll lediglich dreijährig inländischen Pferden, die jetzt von der Hauptbahn kommen, Gelegenheit geben, sich in ihrem neuen Beruf über Hindernisse zu zeigen. Ein weiteres Hürden-Rennen, das Erinnerung-Gürden-Rennen, das als erste Nummer gelaufen wird, hat lokalen Charakter und ist als Zwerentreiten über 3000 Meter ausgeschrieben. Das Georg-Ritter-Memorial zum Anbieten an den verstorbenen gleichnamigen Mitglieder des Vereins erhält 2000 Mark an Geldpreisen und einen Ehrenpreis des Mittelgutsbesitzer Reitz jun., Wiegens für den folgenden Reiter. Es ist ein Stützler-Rennen über 3000 Meter mittlere Bahn. Einen Ehrenpreis für den folgenden Reiter und 1500 Mark sind noch im Schlee-Ragbrennen vorgesehen, das an die Verdienste des früheren 1. Vorsitzenden des Renn-Direktoriums Herrn Oberleutnant Schlee, der freiwillig ausreist als General-Inspektur der Artillerie in kürzlichen Diensten stand, erinnern soll. Die Nummer wird voraussichtlich zugleich ein Begrüßungsrennen sein. Der Oberleutnant Schlee hat nämlich, an diesem Tage wieder den Nennen beizumachen. Das Programm wird verollständigt durch ein Halbblut-Ragbrennen, ein Zwerentreiten über 4000 Meter der Hauptbahn, das mit einem Ehrenpreis für den Sieger und 2100 Mark ausgestattet ist, also gegen früher einen erheblich höheren Geldpreis erhält. Von den Nennen hat bisher das Metzburger Nachrichten mit der enormen Zahl von 37 Unterschriften, und die Thüringia mit 20 Unterschriften geschlossen.

Der Schlußtag des Deutschen Derby zu Hamburg-Gorn am 20. Juni. IV. Rennen: Renard-Nennen. 2800 Meter. 20000 Mark. 1. S. A. u. Co. von Weinbergs Piro (Schm), 2. Rom (Rana), 3. Altag (Krauß). Tot.: Sieg 31:10, Rück 18, 27:10. Ferner liefen: Cairo, Van de Cologne, Reiter. 1/4-2.

Luffahrt.

Eine Ballonfahrt über die 6000 Meter Höhe. Der Ballon „Schleier“, der gestern in Witzfeld aufgestiegen war, erreichte unter Führung von Dr. Geering-Obershof die Höhe von 6000 Metern. Der Witzfelder Dr. Kahlhöfer-Charlottenburg stellte Messungen der durchdringenden Strahlung an. Die Temperatur betrug 42 Grad unter Null und war besonders empfindlich, weil die Sonne durch Cirruswolken in etwa 11000 Meter Höhe zum Teil verdeckt war. Die Landung erfolgte sehr glatt bei Dresden nach fünfstündiger Fahrt an der Elbe entlang. Die Kosten des Luftfluges wurden bestritten aus dem Mitteln des aeroplattischen Forschungsfonds in Halle a. d. S.

Dauerweltrekord eines transatlantischen Luftfluges. Das langsame Luftschiff „Antant Vincennes“ hat mit einer ununterbrochenen Fahrt von 35 Stunden 20 Minuten den Dauerweltrekord gebrochen. Das Luftschiff ist in Douai aufgestiegen und hatte die Richtung nach Paris eingeschlagen, wo es am Sonntag gelandet wurde.

Segelport.

Ergebnis der Wettfahrten auf der Meier Bährde am Montag: 5-m-R-Klasse: Erste „Alrix“ (Prozell). Zweite: „Zoni IX“; nicht gefahren: „Lucie V“, „Lita“. 7-m-R-Klasse: Erste „Ronne“, Zweite: „Rat“, nicht gefahren: „Marie Luise“, 6-m-R-Klasse: Erste „Margarethe“ (Ehrenpreis des Herrn Lange); Zweite: „Edelweiß II“; Dritte: „Schelm“; Vierte: „Aurzug IV“. Aufgegeben: „Fep“, 5-m-R-Klasse: Erste „Moja“, Rachen der Semberlaffe; Erste: „Gifflend“ des Prinzen Etzel, Friedrich von Preußen, die damit den Gesamtpokal des Kaisers gewann; Zweite: „Lila 17“. — In der Entschidungswettfahrt um den Commodore-Pokal am Montag siegte die deutsche Yacht „Baula III“ mit 42 Sekunden Vorsprung vor der englischen Yacht „Samela“.

Turnport.

Turnfest in Freyburg (Anhalt). Aus dem am 28. Juni in Freyburg a. d. U. abgehaltenen Jugendturnturnen (100 Meter-Lauf, Hochsprung, Ballwerfen) des Reichsstützler Turnvereins, gingen sechs Jugendturner des Rimmerturnvereins Halle a. d. S., geg. 1886, als Sieger hervor: Walter Franz 53 Punkte; W. Prentel 50 Punkte; Willy Franz 45 Punkte; W. Wolf 43 Punkte; G. Janowski 42 Punkte; Fr. Reichbauer 41 Punkte.

Wein Turnfest in Freyburg a. d. U. beteiligte sich auch Turnverein Nietleben mit 5 Turnern, die sämtlich als Sieger heimkehrten.

Kunst und Wissenschaft.

Theater-Theater. Der Schwanf. Die spanische Fliege wird während der ganzen Woche allabendlich zur Darstellung gebracht, mit Ausnahme des Donnerstags, an dem die Wiederholungen durch eine Aufführung der Fars. „Der müde Theodor“ unterbrochen werden.

— Der Bergarbeiter Halle a. S. Die zwölfte Spielzeit dieser nationalen Freizeitspielzeit wird am 5. Juli eröffnet und endet mit dem 6. September.

Studierende Halle aus der Provinz Sachsen weiß das fester erscheinende amtliche Verzeichnis der Handels-Hochschule Berlin aus, und zwar der Zahl noch 18 aus dem Orden Dachsitz, Erfurt, Kempten, Bamberg, Göttingen, Halle, Klein-Gars, Magdeburg, Neubrandenburg, Nordhausen, Osnabrück und Solingen. Die Gesamtzahl der an der Handels-Hochschule eingeschriebenen Studierenden beträgt 577 (einschließlich der Hospitanten und Hörer 1018). Die Halle eröffnet werden wird, soll den „Frankfurter Nachrichten“ zufolge, den Namen „Kaiser-Friedrich-Universität“ erhalten.

Die Universität Göttingen wird aus Anlaß ihrer Dreihundertjahrfeier einer großen Anzahl von Professoren des Ehrenordens bereiten, darunter in Deutschland: Gumboldt, Döberlein, München, Meißner, Webersheim, Freyburg, Literatur Paris, Freiburg, Semiotische Literatur, König, Bonn, Niederländische Literatur, Schäfer, Berlin, Braunschweig, Astronomie, Schraaf, Hildesheim, Botanik, Zoologie, Stahl, Jena, Zoologie, Zernich, Berlin, Mittel-Leipzig.

H. Heidegger. Der Geheimrat Professor Dr. Ernst Trautwich hat einen Ruf als Ordinarius in die philosophische Fakultät der Berliner Universität erhalten.

Jena. An Stelle des verstorbenen Rechtsanwaltes Justizrat Dr. Garmening ist Rechtsanwalt Dr. Jacobs zum Mitglied der Kommission für die erste juristische Prüfung ernannt worden.

H. Leipzig. Wie wir erfahren, hat der Oberlehrer am Königin-Garolinnengymnasium in Leipzig, Hr. Prof. Dr. Emil Hans Reuch einen Ruf als ständiger außerordentlicher Professor der Kirchengeschichte an die Universität Erlangen erhalten; er soll dort das bisher von dem nunmehrigen ordentlichen Professor der Kirchengeschichte Prof. Dr. Theol. Hermann Jordan innegehabte Ehrenamt übernehmen.

H. Eine große Anzahl von Feuerwerksgeräten aus der Bronzezeit wurde im Klettgebiet (Schweiz) gefunden. Auf dem Hügel entdekte man viele Tonhöfen mit Ornamenten aus der späten Bronzezeit. Man nimmt an, daß dort eine Aufschüttung bestanden haben muß. Die Funde sind so reich, daß es sich hier nicht um eine Opferstätte, sondern nur um eine eigentliche Niederlassung handeln kann. Nach der „Mithras“ werden die Grabungen in größerem Umfange fortgesetzt.

Personalmeldungen.

Berlin. Verliehen wurde dem Barrer und Reichsanwalt Dippe in Oebisfelde, Kreis Gardelegen, dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Rana u. a. außerordentlich der Notar überworden vierter Klasse, dem Rentner Peters in Oebisfelde, Kreis Gardelegen, der königliche Promotor von vierter Klasse, dem Gemeindevorsteher Schellfeld in Schillingen, Kreis Gardelegen, dem Polizeiverordneten Gaele in Kreuznach, und Rana in Oebisfelde, Kreis Gardelegen, dem bisherigen Eisenbahnmutter-Richtbahn in Nordhausen, dem bisherigen Bahnunterstützungsbeamten Weishaufen in Galtorf, Kreis Hildesheim a. S., des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem Regimentsarzt Dr. a. u. in Jena, dem bisherigen Eisenbahnhilfsbeamten Kuhn in Nordhausen des Allgemeinen Ehrenzeichens in Bronze.

beginnt

Leopold Dahms

Grosser Saison-Ausverkauf

Eine Qualitätsmarke
ersten Ranges! Allbewährt,
überall beliebt und unüberboten!

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf.

Man achte ausdrücklich auf den
Namen **Henkel** und weise
minderwertige Nachahmungen
zurück!

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: **Heinr. Krogmann, Rudolf-Haymstrasse 20.**

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 1. Juli 1914, von nachmittags 4 Uhr
bis abends 11 Uhr

Grosses japanisches Gartenfest. Zwei Militär-Konzerte

des Pflücker-Regiments General-Feldmarschall Graf
Blumenthal (Magdeb.) Nr. 26
- Leitung: Königl. Musikdirektor Herr H. Fister -
unter Leitung der

Männerliedertafel,

gegr. 1845. - Leitung: Konzertmeister Herr M. Knoch.
Derwärtige ausserordentliche Konzertprogramme (Ehornwerke
mit Orchesterbegleitung) (Sings & Capella).

Samstag:

Gr. japanisches Tagesfeuerwerk

mit ganz neuen Schläger-Überbrennungen.
Abend:
Echt japanische Illumination
des gesamten Konzertparks. (1530
Stierauf)

Gross. Brillant-Feuerwerk.

Ausführung: **Prototypische Kunstfertigkeit G. H. Pfeiffer,**
Halle - G. Schlicht.
Eintritt 25 Pf. Abonnement u. Vorzugskarten - Abnehmer
zahlen 15 Pf. Zuschlag. - Kinder frei.
Nach Schluss freier Zugang der Saal- und Straßenbahn in
genügender Anzahl zur Verfügung.
Bei unangenehmer Witterung Streichkonzert im grossen
Konzertsaal. **F. Winkler.**

Stadt. Solbad Wittekind.

Mittwoch, 1. Juli 1914, zur Feier von

= 68. Brunnenfest =

früh 6 1/2 Uhr: **Selt-Morgenmusik,**
ausgeführt vom Stadttheater-Orchester.

Mittags 1 Uhr: **Selbstmahl im Kurpale**
(Gebäck 4 - Pf. - Annehmungen nimmt die Direction entgegen)

nachmittags **Militärkonzert** von Musikführer
8 1/2 Uhr: **Montre-Selt-Konzert,**
ausgeführt vom Stadttheater-Orchester u. dem Musikchor
der 75 er - (Leitung: Herrn Kapellmeister Wih. König und
Königl. Obermusikmeister G. Steiner).

Abendvorträge von
Männergesangsverein Halle a. S. 1911, über
100 Sängern.
Leitung: Königl. Musikdirektor W. Wurfsmidts. (1530)

U. a. haben auf dem Programm:
1912, Überbrennungen für 2 Orchester
(Originalbesetzung)

mit Benutzung des Glockengeläutes vom Hall. Stadttheater.
Schlachtenfeuerwerk.
Altbrandenburgische Märsche für 24 Feldtrompeten
und Pfeifanten.

Eintrittspreis: Früh 25 Pf., pro Person Damen
karten gültig, nachmittags u. abends 25 Pf., pro Person. Nicht
Abonnement nach u. abends Programm 25 Pf. höherer Preis.
Die am Nachmittag gelösten Programme und Billets haben
bei ununterbrochenem Zutritt auch abends Gültigkeit.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Gute, solide, erstklassige Waren
zu denkbar
niedrigsten Preisen.

G. Liebermann, Geiststr. 42.

Herrn-Artikel, Handschuhe, Trikots, Jagd-
Strumpfwaren, Schürzen, Wäsche, Korsetts.

Ostseebad Brunshaupten Pension Germania, alkoh.

Haus, 15 Zim., elektr. Licht, Zentral-
heizung. Zivile Preise. Prosp. gratis.

Bad Waldheim Höhenluftkurort

Angenehmer, ruhiger
Sommerferienort
im Oberharz
Witte im Hochwalde,
Prospekt und An-
kunft durch den Besitzer
W. NIEWERT.
Telephon: Amt Hildersdorf Nr. 15.

Am
1., 2., 3. u. 4. Juli
30 %
und mehr
Preis-
ermässigung
auf besondere Waren
in allen Abteilungen.
Grosso Posten
feinster
Mode-Artikel
in
besten Qualitäten
bieten
Gelegenheit zu aussergewöhnlich
billigen Einkäufen.
O. V. Borchert,
Gr. Steinstrasse 74.
(neben Café Bauer).
Nur Bar-Verkauf.
Kein Umtausch.

Gr. Steinstr. 74
I. Etage.
Ueber Café Bauer.
**Gr. Saison-
Ausverkauf**
zu aussergewöhnlich
ermässigten Preisen.
Franz Reichel
Hoflieferant
Modehaus feiner
Damenkleidung. 4025 Fernruf 243.

Solide
**Lederwaren
Reise-Koffer**
ausserst leicht und dauerhaft.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Alle Reparaturen billig!
Gegr. 1876. Tel. 1175.
Heinrich Krasemann,
Bitte genau auf Vornamen u. Straße zu achten.
Nur Schmeerstr. 19.
Eine Filiale unserer altrenommierten
Firma besitzt am hiesigen
Platz nicht.

Ferien-Pension Friedrichroda i. Thür.,
Pensionshaus Gartenstr. 24.
Sehr gut, für Kinder, Mk. 2,50 - 3,50.
unter erdabener mitterl. Aufsicht.
Bernigerode - Hofferode. - Pension Haus Hofened.
Dicht am Wald, 3 Min. u. Bahnhof Gofferode. Bäder. Auf Wunsch
Dank. Referenzen, Probebrot durch Fräulein A. Leukefeld.

Thalia-Theater.
Die
spanische Fliege
Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Der
Taubendou. - Donnerstag:
Garten.
Altes Theater: Mittwoch: Nach-
mann als Gelehrter. - Donner-
stag: Die einte im Pal.
Operetten-Theater: Geschlossen.
Schaubühne: Mittwoch: Rechts-
amvult Fatalis. - Donner-
stag: Rechtsamvult Fatalis.

Apollo-Theater.
Gute zum festen Male
Prinz u. Bettlerin
Morgen Mittwoch d. 1. Juli
Erkennung von
Der Silberkönig
Sensationsschauspiel i. 4 Akt.
von H. A. Jones. 1527
In London vor den eng-
lischen Majestäten aufgeführt.
In England und America
Tausende v. Aufführungen!

Gasthof Heinert, Reideburg.
Allen unseren Gästen, den Vereinen und werthen
Geschäften zeigen hierdurch an, daß wir mit dem heutigen
Tage die Geschäftlichkeit unseres herrlichen Baudens an
den Gehmtr. Herrn **Albert Einicke** veräußert haben.
Für das uns geleistete Vertrauen bestens dankend, bitten
wir, auch unseren Nachfolger gütigst unterfügen zu wollen.
Reideburg, den 1. Juli 1914.
Geschwister Heinert.
Einen geehrten Publikum von Reideburg und Um-
gebung erlaube mir anzudeuten, daß ich mit dem heutigen
Tage den in weiten Kreisen bekannten **Heinert'schen
Gasthof** käuflich übernommen habe und bitte, mich in
meinen neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Ich werde bemüht sein, den guten Ruf, welchen bisher
das **Heinert'sche Haus** belegen, auch weiterhin zu bewahren.
Für nur gute Schenkungen werde ich mich um langjährige
Erhaltung größtmögliche Sorge tragen.
Gleichzeitig empfehle ich den geehrten Herrschaften,
Vereinen, Gesellschaften etc. bei Besichtigungen jeder
Art eines geeigneten Zutrittes.
Diners, Soupers werden nach Wunsch auf das sorg-
fältigste arrangiert. **Gute Kegelbahn.**
Abendliches Gartenlokal. **Gute Kegelbahn.**
Sonntag, den 5. Juli etc., lade zu meinem
Eröffnungs-Ball
ganz ergeben ein. **Anfang nachmittags 3 Uhr.**
Von nachm. 3 Uhr **Garten-Konzert.** **Eintritt frei.**
Reideburg, den 1. Juli 1914. [4007]
Albert Einicke,
Gasthofbesitzer.

Geschäfts-Eröffnung.
Vielfachen Wünschen Rechnung tragend, eröffnen wir zur
Bequemlichkeit unserer werthen Kundschaft am 1. Juli
Bernburger Strasse Nr. 30
eine zweite Verkaufsstelle.
Es wird wie bisher unser eifrigstes Bestreben sein, nur
Qualitätsware zu angemessenen Preisen zu liefern.
Wir halten unsere **Bürsten, Sella, Flecht- und
Korbwaren** bestens empfohlen. **Rohstoffe** werden
bezogen - **Reparaturen** aller Art werden ausgenommen
Hochachtungsvoll und ergebenst
Provincial-Blindenanstalt.
Bauer, Direktor.

Saison 1. Mal bis Anfang Oktober.
Bad Frankenhausen-Kyffhäuser
Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Bahnstation. Sol-
bäder beliebiger Stärke, kohlens. Solbäder, Gesellschaftsinhalation System
Reichenhall u. Wiesbaden, Rinsalinhalat. an Apparat, u. i. Kabinen, Lipo-
inhalat. Pneumat. u. Sauerstoffapparat, Soidampfbad, Massage, Herri, wald,
Umgebung, umittel. u. d. Stadt bez. Karmel, Kurbad, Kinderklinik, Neuz.
Kurbadbetrieb ab 1. Mal 1914. Ausf. i. d. Prop. d. d. Internat. Offentl. Verkehrs-
bureau, Berlin W, Unt. d. Linden 1, u. die Badesektion i. Frankenhausen (Kyffh.).

FERNSPRECHER 53 u. 55.
HALLESCHES PAKETFAHRT
Zillmann & Lorenz
Beförderung von Reisegepäck
von und zu allen Zügen.
Besorgung einzelner
Gepäckmöbelstücke
von Haus zu Haus.
Reisegepäckversicherung.
An und Abfuhr von
Eil- und Frachtgütern.

Mein Saison-Ausverkauf

beginnt **Mittwoch, den 1. Juli** und verkaufe ich **30 %** zu ganz besonders billigen Preisen: **30**

- Kattune
- Mousseline
- Kleiderstoffe
- Blaudrucks
- Gingham
- Stoppdecken
- Gardinen
- Vitrage
- Gartendecken
- Bettfedern

Reste von allen Artikeln
und
angestaubte Damenhemden
bedeutend im Preise ermässigt.

- Tischzeuge
- Handtücher
- Taschentücher
- Bettlotts
- Bettmaste
- Bettsatins
- Bettzeuge

Mitglied des **Rabatt-Spar-Vereins.** **Reinhold Grünberg,** Leipzigerstrasse 21. **Leipzigerstrasse 21.** **Telephon 3548.**

Saison-Ausverkauf.

In unseren 14 Fenstern sind unsere Ausverkaufs-Angebote schon von Dienstag mittig ab ausgelegt!

Ein Rekord der Billigkeit!

Beginn des Ausverkaufs:
Mittwoch morgen 7 Uhr!

Unsere 14 Fenster blieben heute abend bis 10 Uhr erleuchtet, damit Sie sich schon heute von der Billigkeit unserer Angebote überzeugen können.

15%
Rabatt
auf alle
Schuhwaren

== 2000 ==
Herren-Anzüge
Serie I Wert bis 27.—, jetzt **19.—**
Serie II „ „ 43.—, „ **29.—**
Serie III „ „ 58.—, „ **39.—**

25%
Rabatt
auf alle
Sommer-
Kinder-Mützen

Ohne Rücksicht auf den früheren Wert:
Damen-Loden-Capes 10.75,
Damen-Loden-Mäntel 14.75,
Damen-Gummi-Mäntel 16.75.

Mehrere 100
Herren-Ülster :: Wert bis 33.—, jetzt 19.—
Wert bis 65.—, jetzt 39.—
1 Posten
Herren-Paletots jetzt 12.75
Tussor-Jackets jetzt 2.45
Tussor-Anzüge jetzt 9.75
Tennis-Hosen jetzt 3.45
Sport-Hosen für Herren 2.95
Mehrere 100
Herren-Sport-Anzüge Wert bis 24.—, jetzt 15.—
Wert bis 35.—, jetzt 25.—
1 Posten
Loden-Pelerinen jetzt 8.75
Ulster-Jackets jetzt 2.25
Sport-Westen 0.75

Mehrere 100
Herren-Loden-Mäntel jetzt 17.75
Wert bis 25.— 13.75
Mehrere 100
Herren-Gummi-Mäntel jetzt 14.75
Wert bis 21.— 10.50

Mehrere 100
Buckskin-Hosen für 3-10 Jahre 0.75,
9-14 1.75.

1000
Jünglings-Anzüge Serie I Wert 12.—, jetzt 7.50
Serie II „ 16.—, „ 9.50
1 Posten
Wash-Mädchen-Kleider gute Dreifachstoffe Kleider 4.25
Form Wert bis 8.— jetzt 4.—

6000
Herren-Hosen gestreifte, sehr haltbare Stoffe, jetzt 6.95, 5.95, 4.75, 3.95, 2.75, 2.10.

Mehrere 100
Wash-Hosen für 3-13 Jahre 0.50.

Wash-Blusen f. 3-7 Jahre 0.50
Wash-Blusen-Anzüge für 3-9 Jahre 1.50
Wash-Kittol-Anzüge 2.50
Prinz Heinrich-Anzüge engl. gemusst. 4.50 für 3-10 Jahre
Schlupfblusen-Anzüge blau Cheviot für 3-10 Jahre 3.90
Reinwollene Stoffanzüge für 3-9 Jahre 2.90

Herren-Hüte farbiger Filz, weich, Wert bis 6.—, jetzt 1.85,
Schwarze steife Form Wert bis 4.25, jetzt 0.95,
Bast-Hüte für Herren 1.15,
Echte Panamas 4.90.

Ober-Hemden weiss 3.95,
Macco-Hemden 1.30,
Helle Westen 2.25
Tuch-Westen 4.95
Selbstbinder Wert bis 2.— 60.
Ober-Hemden farbig 3.25,
Hosenträger mit auswechselbaren Teilen 0.45,
Macco-Hosen 95.
Herrenkragen in allen Form. 35.
Sport-Kragen in mode und weiss 35.
Bunte Socken 1/2 Dtzd. 2.10 45.
Einsatzhemden m. Manschetten 1.20
Knaben-Hüte Strohhüte 0.45, 0.15,
Wash-Südwester 0.25,
Stoff-Südwester 0.45,
Sport-Mützen 0.55, 0.25,
Matrosen-Mützen 0.25, 0.15.

S. Weiss

am Markt.

Grösstes Spezial-Haus Halle's für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Saison-Ausverkauf in Seidenstoffen.

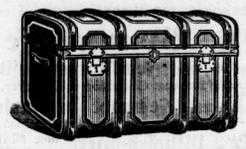
Weit unter Preis empfehle als
besonderen **Gelegenheitskauf:**

Einen Posten Einzelne Roben für Ball und Gesellschaft.
Einen Posten Foulard- und Bast-Seide.
Einen Posten Farbige Blusen - Reste. Rest: 3.00, 4.00, 5.00.
Schwarze Seiden - Reste für Roben, Blusen, Schürzen, 80 bis 100 cm breit.
Schwarz Duchesse und Moiré.

Kleine Reste für Schleißen, Kravatten, Bänder extra billig und sehr haltbar.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,
Gr. Steinstr. 88. Sonntags geschlossen.

Reisekoffer



Reisetaschen — Wäschesäcke
Reise-Neccessaires
Hutkoffer — Hutschachteln
:: **Beste Rohrplattenkoffer** ::
Praktische Kuppe-Koffer
Solideste Rucksäcke
- und Gamaschen -
Alle Reiseartikel
zu billigsten Preisen!!

Paul Göldner
Koffer- und Lederwaren-Fabrik
Leipzig-erstrasse 79.
Grösste Auswahl am Platze. (4038)
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins (5% Rabatt).

Frachtbriefe
mit Stempelband

Kollianhänger
mit Aufband

Musterbeutel
mit Aufband

Druckerei der Halle'schen Zeitung
Leipziger Strasse 61-62 — Telephon 8108-8109

Zahn-Atelier
Halle a. S. M. Brosig. Steinweg 34 I.
Kstl. Zahnersatz — Plomben.
Zahnziehen, auch m. lokal, wie allgemein. Betäubung usw.
Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise. (9467)
15jährige Fachtigkeit im In- und Auslande.
Sprechstunden von 9-1 u. 3-6. Sonntags wie anzutreffen.
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Brunshaupten Mecklenburg, Ostseebad
1913: 17400 Bäder. Dir. Bahverb. Keine Mietenplage. Elektr. Licht. Wasserversorgung. Prospekte u. die Badeverwaltung.
Klimat. Kurort
Bad Sulza Thüringen. Stark redumhalt. Sole- und Kilmat. Kurort
direkte Verbindg. Berlin—Halle—Leipzig—Frankfurt a. M. Inhalatorium, Gradierhäuser, Kadim-Emanatorium, Trinkhalle, Freiluft-Liegekuren, Terrain- u. Diätikuren. Atmungskuren. Prospekt. Badedirektion.

Garantiert feine Landleier
werden an Kaufe a. s. u. d. Ständige regelmäßige Aufnahme während des ganzen Jahres gegen fortwährende Beschäftigung. Besondere Mitf. werden gefl. Angebots unter Z. w. 3709 a. d. Exp. d. Stg.

Erwerb ohne Kapital durch Verleih. Haupt u. Neben-erwerb bei Berufl. Frachtbriefe „Der Berland“ gratis. F. Scheer, Charlottenburg, Wallstr. 80. (11533)

Elektrische Drehrolle,
neuele Kontir. auch für Sand-bertrieb jeberzeit bereit nehmte mit Verluft u. Garantie. Off. u. Z. g. 3694 an die Exp. d. Stg.



Provinz Sachsen und Umgebung.

Jugendtag im Geisetal.

Gelegentlich der Generalversammlung im Rindentee... Der Leiter des Vereins, Herr... Die Teilnahme betrug 478 M. Mit je 30 M. wurden 10 Bezirke unterteilt.

Der dritte Verbandstag des Anhaltischen Landesverbandes der evangelischen Arbeitervereine fand am Sonntag in Quedlinburg statt.

Thron und Vaterland zu stehen und in friedlichem Bestreben eine Hebung der sozialen Stellung des Arbeiters und eine Hebung der sozialen Verhältnisse zu erreichen.

Grünau b. Nienburg, 29. Juni. (Wesphälische.) Gut Grünau, bisher dem Grundbesitzer... Der Kaufpreis für die 660 Morgen beträgt rund 800 000 M.

Witten, 29. Juni. (Stellenangebote.) Die Stelle des Lehrers... Der Vorstand besteht aus den Herren: Gutsbesitzer... Der neue Verein wird sich dem Deutschen Arbeiterverband anschließen.

Orders, 29. Juni. (Vom Ostbauverein.) In der letzten Sitzung des Ostbauvereins... Der neue Verein wird sich dem Deutschen Arbeiterverband anschließen.

Wertendorf (Kr. Naumburg), 29. Juni. (Stiftungsfeier.) Der aus Heinen Wägen entstandene, jetzt so voller Blüte gelangte Ost- und Ostbauverein...

Quedlinburg, 29. Juni. (Verabschiedung.) Gestern vormittag wurden durch Herrn Rektor... Die hiesige Stadtschule aufgenommenen 130 Kinder, die von der Stadt

gestifteten Sparkassenbücher verteilt. Die Bücher haben 1 Quart Einlage und sind bis 1. Januar 1922 gelteert.

Wische, 29. Juni. (Zur Feier des 400jährigen Bestehens.) Der Schützengilde und der gleichzeitigen Einweihung des städtischen Schützenhauses...

Wien, 28. Juni. (Todesfall.) - Schulanfänger. - Reiche Ernte. Zur letzten Aue geleitet wurde heute der ehemalige Landwirt, zuletzt Rentier, Christian Stebert...

Naumburg, 29. Juni. (Ein 100jähriges Jubiläum.) wurde in einer tiefen Familie aufgefunden. Das Manuskript ist datiert vom 4. August 1814...

Wühlhausen i. Th., 29. Juni. (Ehrwürdiger Archivar.) Heute fand hier im Rathaus der 18. Thüringer Reichstag statt.

Wühlhausen i. Th., 29. Juni. (Ehrwürdiger Archivar.) Heute fand hier im Rathaus der 18. Thüringer Reichstag statt.

Advertisement for J. LEWIN featuring various textile products like 'Wäsche', 'Kleiderstoffe', 'Schürzen', 'Konfektion', 'Waschstoffe', 'Seidenstoffe' with prices and descriptions.



